

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Anhang, welcher vier Buß-Predigten in sich hält.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

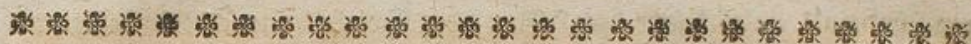
#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

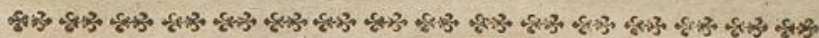
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)



# Anhang,

welcher vier Buß-Predigten in sich hält.



## Die 1. Buß-Predigt.

Hos. 13, 14.

### Die Erlösung.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit uns allen, Amen!

**W**ir leben aniezo, Geliebteste in dem Herrn, in der gesegneten Advents-Zeit, in welcher uns verkündigt wird, daß Jesus Christus, der Eingeborne Sohn Gottes, im Fleische erschienen sey, uns arme Sünder mit Gott zu versöhnen, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle zu erlösen, und die verlorne Seligkeit uns wiederum zu erwerben. Da nun unser hochgelobter Heiland das grosse Werk der Erlösung, bereits vor mehr als anderthalb tausend Jahren, vollbracht hat; So lästet er, da er zur Rechten Gottes erhöht worden, den Menschen solche vollbrachte Erlösung predigen, und machet alle diejenigen, welche zu ihm durch wahre Buße und Glauben kommen, derselben also theilhaftig, daß sie ihm zum Preise, mit frölichem und erhabenen Herzen rühmen können: Wir sind durch Jesum Christum erlöst heraus aus allen Sünden, hindurch durch alles Leiden, und hinein in seine volle und ewige Herrlichkeit. Wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde, nach dem Reichthum seiner Gnade.

Was wäre nun wol mehr zu wünschen, als daß wir alle, Geliebteste, denen das süsse Wort von der Erlösung so oft ist geprediget worden, uns auch also vor Gott, mit frölichem und danckbaren Herzen, rühmen könnten: Wir haben die Erlösung durch das Blut Jesu Christi, des Lammes Gottes, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade? Wer diesen Ruhm unter uns vor Gott frölich führen,

ren,



ren, und, als ein Erlöser des HErrn, der Ewigkeit unerschrocken entgegen sehen kann; der danke Gott, und freue sich von Herzens-Grunde seines Heilandes und der in ihm erlangten Gnade. Wer aber, aus seiner Schuld, noch ein Gefangener der Sünde und des Satans ist, der höre noch seinen Erlöser, und lasse sich, durch das Wort von der Erlösung, in wahrer Buße und Glauben, zu Jesu hinziehen, und von ihm der Erlösung theilhaftig machen. Es soll deshalb an diesem Buß-Tage euch allen die fröhliche Botschaft von der Erlösung gebracht und an eure Herzen gelegt werden. Bittet mit mir den HErrn, daß er seinen Geist und Gnade zu seinem Worte gebe, damit es uns allen werde ein Geruch des Lebens zum ewigen Leben.

### Text.

Hos. 13, 14.

**I**ch will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

**J**esu, unser Erlöser, schenke uns allen, in wahrer Buße, durch den Glauben, die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum deiner Gnade, Amen!

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des HErrn

### Die Erlösung,

und zwar in folgenden fünf Fragen.

#### Die erste Frage:

**W**er hat uns erlöst? In unserm Texte redet der Sohn Gottes, unser HErr und Heiland Jesus Christus. Er hatte dem Israelitischen Volke, um seiner schweren Sünden willen, seinen Zorn, durch den Hoseam, ankündigen lassen. Weil nun dadurch auch die Gläubigen, so noch unter ihnen waren, in nicht geringe Bekümmerniß gesetzt werden konnten; So redet er ihnen, in unserm Texte, liebevoll zu, und versichert sie, daß er seiner Verheißungen nicht vergessen, sondern sie aus allem leiblichen und geistlichen Elende, als ihr Goel, mächtig erretten wolle. Paulus führet unsern Text an 1 Cor. 15, 55: 57. ziehet ihn hin auf die vollkommene Erlösung auch von dem letzten Feinde, dem Tode, und lehret uns damit, daß die Erlösung Christi, der Erwerbung nach, durch seinen Tod und Auf-



Auferstehung zwar ganz vollbracht sey; daß aber auch Jesus Christus die Seinen von allen ihren Feinden endlich vollkommen erlösen, auch den letzten Feind, den Tod, aufheben, und sie in seine volle Herrlichkeit einführen werde. Des sollen sich demnach gläubige Glieder Christi von Herzen freuen, und, ihrem Erlöser zu Ehren, mit erhabenem Gemüthe, gläubig singen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum!

Es ist demnach unser Erlöser der ewige Sohn Gottes, der Herr der Herrlichkeit, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste der einzige, wahre, wesentliche Gott ist. Der spricht hier: Ich, der Jehovah, v. 4. 5. vergl. 1 Cor. 10, 1. u. f. Ich will sie erlösen. Bereits im Paradies verkündigte er den gefallenen ersten Menschen, daß er ihr Erlöser seyn, und der Schlange den Kopf zertreten wolte. Dadurch half er ihnen, im Glauben, heraus aus der Sünde, und schenkte ihnen die Rechtfertigung des Lebens; daher hieß auch Adam sein Weib Zeva, das ist, eine Mutter aller Lebendigen 1 Mos. 3, 15. 20. B. der Weibh. 10, 2.

Dieser unser Erlöser mußte wahrer Gott und Mensch in Einer Person seyn. Wahrer Gott, auf daß er uns mit Gott versöhnen, und unsere sonst unüberwindliche Feinde überwinden könnte. Wahrer Mensch, daß Er, als unser Bruder, an uns, und wir an ihm, Recht hätten; daß er, in seiner menschlichen Natur, für uns leiden und sterben könnte; daß er unsere so tief gefallene und geschändete Natur, in seiner allerheiligsten Person, wiederum heilete und heiligte; daß wir armen schüchternen Sünder, zu ihm, unserm Bruder, uns in unserm Elende, ohne Scheu, zuversichtlich nahen, und gewiß seyn könnten, Er werde sich unser, in allen Stücken, auf das liebeichste, herzlichste und kräftigste annehmen.

Sehet, Geliebteste! so hoch hat sich Gott der Vater über uns arme Sünder erbarmet, daß Er seinen Eingebornen Sohn unsern Bruder werden lassen, und ihn uns zum Erlöser gegeben hat. So unaussprechlich hat der ewige Sohn Gottes uns arme Sünder geliebet, daß er unsere Natur in seine allerheiligste Person aufgenommen, sich mit uns auf das nächste befreundet, und unser Goel worden ist. Im alten Testamente wurde ein Bluts-Freund Goel genannt, und war verbunden, seinen erschlagenen Anverwandten an dem Mörder zu rächen, seinem verarmeten Anverwandten die verschuldete Güter einzulösen, und mit seiner verlassenen Bluts-Freundin, wenn es die Umstände zugaben, sich zu vermählen. Sehen wir den

(Schub, kurze Ep. Post.)      Do oo      ewi-



ewigen Sohn Gottes, unsern Goel, an; so mag sich ja unser Herz über ihn recht inniglich freuen. Er hat sich mit unserer Natur vermählet, und ist unser naher Bluts-Freund worden; Er hat uns an unsern Feinden, die uns in den Tod gestürket haben, gerochen, und uns, durch seinen Tod, das verlorne Leben wieder erworben. Er hat, durch seine Armuth, uns nicht allein unsere verschertsten Güter, sondern noch viel grössere und herrlichere Schätze, wieder erworben. Und da er unsere menschliche Natur mit ihm selber, zu einer Person, auf ewig vermählet hat, hat er eben damit den Grund gelegt, daß er sich auch mit uns, als seiner so theuer erlöseten Braut, in ewiger Liebe, vermählen und verbinden kann. Darum spricht er: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du solst den **HERN** erkennen. Cap. 2, 19. 20.

Stehet stille, lieben Seelen, bey diesem eurem Grossen und Lieb-vollen Erlöser, und schauet hinein in sein von Liebe gegen euch brennendes Herz. Er ist der allgenugsame und selige **GOTT**, und hat sich doch mit uns armen Sündern, da er unser ganz und gar nicht bedurste, so innigst nahe befreundet, daß er unser wahrer Bruder werden wollen. Er ist aller Reichtum wesentlich, und ist doch, um unsert willen, ganz und gar arm worden, damit er uns reich machen möchte. Er ist das Leben selber, und hat sich doch für uns todte Sünder in den Tod gegeben, uns das Leben zu erwerben. Er ist alle Herrlichkeit selber, und will sich doch mit uns, so schändlichen Sündern, wenn wir uns nur zum Glauben an seinen Namen bringen lassen, und uns ihm ergeben, auf ewig vermählen, verloben und verbinden. Ist das nicht eine unaussprechliche und alle Vernunft übersteigende Liebe? Nehmet, ihr Lieben, diese Liebe eures so grossen und holdseligen Erlösers zu Herzen, und laffet eure Herzen, durch dieselbe, zu seinem Herzen hinziehen. Ach höre doch, du armer Sünder, so schändliche, so verderbte, so elend und jämmerlich du auch bist: Der ewige Sohn Gottes, der **HER** der Herrlichkeit, ist dein Erlöser. Dieser Erlöser hat dich erlösen können, weil er der allmächtige **GOTT** ist; und hat dich, aus brennender Liebe, wirklich erlöst, indem er dein Bruder worden ist, und den Tod, von wir bald mehr hören wollen, für dich geschmecket hat. O **Jesus**, wesentliche Liebe, laß uns deine Liebe, in dem Lichte deines Gesichts, lebendig erkennen und gläubig schmecken, Amen!

Die



## Die andere Frage:

**S**en hat denn dieser ewige Sohn Gottes erlöst? In unserm Texte spricht er: Ich will sie erlösen. Zuvörderst siehet er hier auf die Juden. Wie aber Gott nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott ist: also ist Jesus nicht allein der Juden, sondern auch aller, aller Menschen Heiland und Erlöser. Denn er ist ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, wer und welche sie auch seyn mögen; Er hat sich selbst gegeben für alle Menschen zur Erlösung; Er ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde; Er hat auch die erkaufte, welche ihn, durch muthwilligen Unglauben, verläugnen, und daher wirklich verdammet werden. 1 Tim. 2, 1. 6. 1 Joh. 2, 1. 2. 2 Petr. 2, 1. Da dis nun best gegründet ist; so mögen folgende Worte Gottes uns armen Sündern recht süsse und schmackhaft werden. Nämlich: So wahr Ich lebe, spricht der Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Und: Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn diese und alle dergleichen Verheissungen fließen heraus aus dem im Alten Testament verheissenen, im Neuen Testament aber von Jesu vollbrachten grossen Erlösungs-Werke. Alle Sünder sind durch Jesum erlöst: Daher haben alle Sünder, aus dem Verdienste Jesu, ein Gnaden-Recht an Gott, an seiner Gnade, und an allen von ihm den Sündern gegebenen Verheissungen.

Jedoch mag Gottes Gnade nicht anders, als in der Ordnung der wahren Buße, durch den Glauben erlangt, und niemand mag ein Erlöser des Herrn, der Zueignung und dem wirklichen Genusse nach, werden, als in dieser Ordnung.

Es so höret denn, ihr Lieben, diese fröhliche Botschaft mit offenem Herzen. Euch alle hat Jesus Christus erlöst; Euch allen hat er Gottes Gnade, Leben und Seligkeit erworben: Euch allen steht nun nicht allein frey, euch in wahrer Buße und Glauben, durch Jesum, euren Erlöser, zu Gott zu nahen, und alle Seligkeit von ihm kindlich zu bezehren; sondern Jesus rufet, locket, bittet und drohet auch euch aus aller Unseligkeit heraus, und in alle euch erworbene Seligkeit hinein. Ach so gebet denn alle, die ihr bisher euch von der Sünde und dem Fürsten der Finsterniß habet gefangen halten lassen, der Gnade und Liebe eures Erlösers bey euch Raum, daß er euch aus eurem Jammer erretten, und zu



erlöseten seligen Kindern Gottes machen könne. Wollet ihr euch in der Sünde der Erlösung rühmen; so werdet ihr euch um Seel und Seligkeit betrüben. Nicht in Sünden, sondern aus der Sünde heraus will euch Jesus selig machen. Bittert ihn demnach, daß er euch Buße und Glauben schenke; so werdet ihr der Erlösung frölich genießen.

Das Wort des Lebens ist es, an welchem ihr insbesondere, die ihr euer Verderben fühlet, und der Gnade Gottes gerne versichert seyn wollet, euch zu lagern habet. Nehmet das Wort mit euch, erweget es vor dem Herrn fleißig, bebetet es, daß ich so rede, unaufhörlich, und lasset nicht ab, in dasselbe mit Gebet und Verlangen euch hinein zu senken, bis ihr, mit göttlicher und anbetender Freudigkeit sagen könnet: Auch ich, ja ich insbesondere, bin durch Jesum erlöset, und habe die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung aller, aller meiner Sünden! Dann wird euch euer Herz leben, und der Frieden Gottes wird, als das lebendige Wasser, so von dem Stuhle des Lammes fließet, euer ganzes Wesen süßiglich durchströmen. Ihr Erlöseten des Herrn aber, die ihr mit dem Heiligen Geiste, als ein erlösetes Eigenthum Jesu Christi versiegelt seyd, und euch der Erlösung frölich rühmen könnet; gebet nun die ganze heilige Schrift durch, suchet darinnen alle Verheißungen Gottes auf, und nehmet euch derselben, als eures Erbes, getrost an. Alles ist euer; denn Jesus ist euer, und Gott ist in Jesu euer Gott und euer Vater. O selige Seelen! Selig, ohne alle euer Verdienst und Würdigkeit, aus lauterer Gnade und Barmherzigkeit, aus Jesu blutiger und vollkommener Erlösung.

### Die dritte Frage:

**W**ie hat uns denn Jesus Christus erlöset? Antwort: Unser Erlöser hatte es 1) mit Gott und 2) unsern Feinden zu thun. Mit Gott handelte er, als unser Bürge, durch Recht, bezahlete unsere Schulden, und versöhnete uns also mit dem heiligen und gerechten Gott. Ich will sie erlösen, **WAS**, durch ein Löse-Geld, durch eine vollgültige Genugthuung, spricht er in unserm Texte. Er erfüllte nemlich 1) an unserer Stelle, das ganze Gesetz Gottes, mit einem vollkommenen in- und äusseren Gehorsam. Gal. 4, 4. 5. Dieser Gehorsam ist Gottes Gehorsam, folglich gültig und wichtig genug, unsern Ungehorsam vor Gott zu ersetzen. Er nahm alle Strafe auf sich, die wir, um unserer Sünde willen, hätten ausstehen sollen. Er ward ein Fluch für uns; Er legte sein Gottes-Blut und Leben



Leben in dem Gerichte Gottes, zum Löse-Gelde für uns, nieder. Gal. 3, 13. 14. Offenb. 1, 5. 1 Tim. 2, 6. Ephes. 1, 7. Dadurch sind wir mit Gott vollkommen ausgesöhnet, und zwar nach dem Liebes Willen Gottes. Gal. 1, 4. Ja Gott selbst war in Jesu, und versöhnete uns, durch Jesum, mit ihm selber. 2 Cor. 5, 18. 21. Und eben dadurch hatte Jesus das Recht, uns unseren Feinden als unser Goel, mit Macht und Kraft, zu entreißen, und uns aus ihrer Gewalt zu erretten. Ich will sie erretten, durch meine allmächtige Kraft. Ich will die Sünde vertilgen, dem Teufel will ich seine Gefangene los machen und nehmen; Dem Tode will ich ein Gift, und der Hölle eine Pestilenz seyn. Das will ich thun, der starke Gott, der Goel der armen Sünder, meiner Bluts-Freunde und Anverwandten. Das hat auch nun gethan der starke Gott, unser Goel, unser Bruder, der ewige Sohn Gottes. Ihm sey ewig Lob und Ehre in Ewigkeit, Amen!

Was diese Erlösung, Geliebteste, euren Erlöser gekostet habe, und wie sauer sie ihm worden sey, möget ihr sehen aus seinem Seelen-Leiden am Helberge, aus seinem Leiden vor dem geist- und weltlichen Gerichte, und aus seinem Leiden am Creuze, an welchem er, als ein Verfluchter, zwischen Himmel und Erde hing, und seinen Geist aufgab. O ihr Lieben, soll diese saure Arbeit des herrlichen Sohnes Gottes, die er, aus lauterer und erbarmender Liebe gegen uns, zu unserer Seligkeit, übernommen hat, an uns umsonst seyn? So aber würde sie an uns umsonst seyn, wenn wir Gefangene der Sünden und des Satans bleiben, und Jesu, unserm Erlöser und einigem rechtmäßigen Herrn, uns nicht, in wahrer Buße und Glauben, redlich und von Herzen übergeben wolten. Das sey doch aber von einem jeden unter uns ferne! Es ist ja besser, ein Erlöser des Herrn, ein seliges Kind und Erbe Gottes werden, als seinem Heilande das Herz versagen, und ewig verloren gehen. Wolan! Jesus hat euch sauer erlöst, und will euch alle erworbene Seligkeit umsonst schencken. Nun bedencke ein jeder, was ihm hiebey zu thun sey!

### Die vierte Frage:

**W**ovon hat uns Jesus Christus erlöst? Antwort: In unserm Verthe spricht er: Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Lasset uns alles kurz zusammen fassen. Jesus Christus hat uns alle erlöst 1) von allen Sünden, indem er sie alle, mit seinem Blute und Tode gebüßet, und uns dadurch Vergebung der Sünden,

No 00 3

Kraft



Kraft über dieselbe zu herrschen, und endliche völlige Befreyung von aller Sünde erworben hat. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches trägt, tilget, wegnimmt der ganzen Welt Sünden. Er hat uns erlöst 2) von dem Zorne Gottes, eben damit, daß er unsere Sünden gebüßet und bezahlet hat. 1 Thess. 1, 10. Jes. 54, 9. cap. 27, 4. Denn wo keine Sünde ist, da kann kein Zorn Gottes seyn. Daher können alle, die durch den Glauben die Erlösung Jesu annehmen, und Vergebung der Sünden vor Gott erlangen, den grossen Gott ihren versöhnten lieben Vater fröhlich nennen, dessen Gnade nun über ihnen waltet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er hat uns erlöst 3) von dem Fluche des Gesetzes. Denn er ward selbst ein Fluch für uns, und erwarb uns dadurch allen Segen. Gal. 3, 13. 2c.

Er hat uns erlöst 4) von der Gerechtigkeit aus dem Gesetze. Er hat das ganze Gesetz für uns erfüllt. Diese Erfüllung, so wir sie im Glauben annehmen, ist nun unsere Gerechtigkeit, in welcher wir vor Gott vollkommen bestehen können. Christus ist des Gesetzes Erfüllung; wer an ihn glaubet, der ist gerecht. Röm. 10, 4. Er hat uns erlöst 5) von dem bösen Gewissen. Denn sein Blut reiniget das Gewissen derer, die an ihn glauben, von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott. Hebr. 9, 14. Er hat uns, durch seinen Tod, erlöst 6) von dem Tode, in seinem ganzen Umfange und Gewichte genommen. Tod, ich will dir ein Gift seyn, spricht unser Erlöser in unserm Texte. Das ist er dem Tode, da er, durch seinen Tod, unsere Sünden tilgete, auch worden. Er hat dem Tode die Macht, seinen Stachel genommen, und hat das Leben ans Licht gebracht durch das Evangelium. Wer nun an ihn glaubet, der hat das ewige Leben, und darf sich weder vor dem leiblichen noch ewigen Tode fürchten. Er hat uns erlöst 7) von der Gewalt des Teufels. Er hat ihm seinen Kopf zertreten, 1 Mos. 3, 15. ihm des Todes Gewalt und Macht genommen, ihn Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihm gemachet durch sich selbst. Hebr. 2, 15. Col. 2, 15. Er hat uns erlöst 8) von der Hölle. Denn er ist der Hölle eine Pestilenz worden. Wer an ihn glaubet, an dem hat der andere Tod keine Macht; die Hölle ist vor ihm zugeschlossen, das ewige Leben aber, mit aller Herrlichkeit, ist sein ewiges Erbe und Eigenthum.

Die



## Die fünfte Frage:

**S**o zu hat uns denn der Herr Jesus erlöst? Antwort: Auf daß wir sein eigen seyn, und in seinem Reiche unter ihm leben, und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Wir sollen sein ewiges und herrliches Eigenthum seyn. Tit. 2, 14. Er ganz, mit aller seiner Seligkeit, will unser seyn. Wir seine von ihm ewig geliebte Braut; Er unser Herr und Bräutigam ewig, ewig. Die arme Welt nimmt sich zwar einen fleischlichen Trost aus der Erlösung in die Sünde hinein, wider Gottes Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe, Barmherzigkeit, und wider die Erlösung selber. Sie bleibt aber auch daher, bey diesem falschen Troste, unter der Slaveren der Sünde, des Todes, des Satans und der Hölle.

Die letzten Worte unsers Textes: Aber der Trost ist vor meinen Augen verborgen, möchten also gegeben werden: Und das soll mich nicht gereuen, das ist, ich will die Menschen so wahrhaftig erlösen, als wahrhaftig ich die Wahrheit selber bin. Nun, da er diese seine Verheißung wirklich erfüllet hat, wird der Welt seine Gerechtigkeit geprediget, und ihr verkündiget: Er, Er habe es nun gethan, Ps. 22, 32. das ist, Er habe die Erlösung vollbracht, die ewige Gerechtigkeit erworben, die Sünde getilget, und mache noch immerdar selig die durch ihn zu Gott kommen. Er, Er allein, sey die Ursach unserer Seligkeit.

Und so ist euch, Geliebteste, auch an diesem Buß-Tage, das theure und aller Annehmung würdige Wort von der Erlösung verkündiget worden. Lasset nun das Wort, zuvörderst ihr, die ihr bisher der Sünde, entweder in offenkundigen Werken des Fleisches, oder in bloß äußerer Ehrbarkeit, gedienet habet, euch dazu erwecken, daß ihr nun zu Jesu, eurem Erlöser, euch mit herzlichem Gebete naht, und euch, durch seine allmächtige Liebe, zur wahren Buße und Glauben bringen, aus eurem Verderben erretten, und in die euch erworbene Seligkeit hinein versetzen lasset. Ich bleibet nicht länger Gefangene der Sünde, des Satans, des Todes und der Hölle. Jesus hat euch von dem schweren Joche erlöst, und will euch solche Erlösung schenken. Reimmet, erbittet und nehmet sie von ihm!

Ihr aber, die ihr, durch den Glauben, der Erlösung in der Wahrheit theilhaftig worden seyd, danket eurem lieben Erlöser für solche Gnade, und beweiset euch von innen und außen, als Erlösete des Herrn. Haltet das Wort: Ich bin durch Jesum erlöst, feste, und gebrauchet euch desselben gläubig und muthig, wenn euch die Sünde, das Gesetz, die Welt, der Tod, der Satan



Satan und die Hölle erschrecken wollen. **J**esus hat euch von dem allen vollkommen erlöst. Darinnen beruhet gläubig. Und, ob ihr gleich solch Schrecken zu eurem Besten fühlen müßet; so klammert euch dennoch an **J**esum an, und seyd gewiß, Er, der euch seine Erlösung im Glauben geschenkt hat, werde euch, wie Paulum 2 Cor. 1, 10. täglich, endlich auch von allem Uebel erlösen, und euch aushelfen zu seinem himmlischen Reiche. Werdet ihr im Glauben an euren Erlöser fest bleiben, durch seine Gnade; So werdet ihr, auch unter allem Leiden, muthig rühmen können: Ich bin durch **J**esum erlöst heraus aus allen Sünden, hindurch durch alles Leiden, und hinein in seine ewige Herrlichkeit. Beweiset euch denn auch, im Umgange mit euren Neben-Menschen, als Erlösete des **H**Ern, damit sie, durch euer Licht, auch zu **J**esu hingelockt werden. So werdet ihr dereinst, als Erlösete des **H**Ern, der Herrlichkeit eures Erlösers ewig genießen.

**J**esu, mache uns alle der von dir vollbrachten Erlösung theilhaftig, und erlöse uns endlich von allem Uebel; zur Verherrlichung deines Namens, und unserer ewigen Seligkeit, Amen!



## Die II. Buß-Predigt.

Apost. Gesch. 17, 30. 31.

### Aufmunterung zur wahren gründlichen Herzens-Busse.

**J**esus Christus erleuchte unsere Herzen, durch seinen Geist und Wort, daß wir uns bekehren von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu **G**ott, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an seinen Namen, Amen!

**D**ie Zeit ist erfüllet, und das Reich **G**ottes ist herbey kommen: Thut Buße, und gläubet an das Evangelium. Also, Geliebteste in dem **H**Ern, rüste **J**esus, unser Hochgelobter Heiland, den armen Sündern zu, da er sein Amt auf dem Erdboden antrat, Marc. 1, 15. und ließ solches den Haupt-Inhalt aller seiner nachfolgenden



folgenden Predigten seyn, wie die Evangelisten bezeugen. Alle nun, welche diesem seinem lebendigmachenden Worte Gehör gaben, wurden durch dasselbe bekehret von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu ihm, ihrem Seligmacher; erlangten GOTTES Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, und wurden, durch den Glauben an seinen Namen, Kinder des lebendigen Gottes. Nach seiner Himmelfahrt sandte er seine Apostel aus, und ließ der Welt den ganzen Rath Gottes, nemlich die Busse zu Gott, und den Glauben an ihn, den Seligmacher aller Menschen, verkündigen. Und durch diese Predigt ward das Reich des Satans in vielen tausenden zerstöret, das Reich Gottes aber in ihnen angerichtet.

Diese Predigt ist auch uns, aus der Gnade unsers Herrn Jesu Christi, bisher verkündigt worden, soll uns auch, an dem heutigen Buß-Tage, von neuem an unsere Herzen gelegt werden. Ich so gebe dann Jesus Christus seinen Geist, Gnade und Kraft zu diesem seinem Worte, damit wir alle zur wahren Busse, und zum wahren Glauben an seinen Namen, entweder gebracht, oder darin befestiget, und zum ewigen Leben erhalten werden; zur Verherrlichung seiner Anbetungswürdigsten Liebe, Amen!

## Text.

Apost. Gesch. 17, 30. 31.

**U**nd zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen: Nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Busse zu thun; darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

**H**eiliger Heiland, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Bringe alle Unbusfertige unter uns, durch dasselbe, zur wahren Busse und Glauben, die Deinen aber befestige in deiner Gnade, und erhalte sie zum ewigen Leben! Amen!

(Schub. kurze Ep. Post.)

Pp pp

Aus



Aus den verlesenen Worten soll euch, Geliebteste, in dem Namen des HErrn gegeben werden

## Eine Aufweckung zur wahren gründlichen Herzens-Busse.

Wir wollen lernen

- 1) Was eine wahre gründliche Herzens-Busse sey, und
- 2) Warum wir uns zu einer solchen wahren gründlichen Herzens-Busse sollen bringen lassen.

### Erster Theil.

**G**ott gebiet allen Menschen, an allen Enden, Busse zu thun, spricht Paulus in unserm Texte. Was ist denn das: Busse thun? Antw. Dis Wort will nicht sagen, daß wir selber unsere Sünden büßen, und uns mit Gott versöhnen sollen. Denn das ist uns armen Sündern schlechterdings unmöglich. Der Ewige Sohn Gottes, Jesus Christus allein, hat unsere Sünden, durch sein bitteres Leiden und Sterben, gebüßet, und uns mit Gott vollkommen versöhnet; also, daß keine einige Sünde mehr übrig ist, welche wir zu büßen, oder worüber wir uns mit Gott zu versöhnen hätten. Das aber will das Wort, daß wir uns an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften vom Bösen zum Guten gründlich verändern lassen, und alsdann, als neue Creaturen, vor dem HErrn wandeln sollen.

Es siehet demnach ein ieder, daß die wahre Busse nicht bestehe in blos äußerer Ablegung einiger groben Laster, und in blos äußerer Annahme einiger Tugenden; sondern in einer inneren gründlichen Veränderung des Herzens und Sinnes. Diese muß in uns allen, die wir von Natur fleischlich gesinnet sind, vorgehen, wenn anders das Ebenbild Gottes in uns wieder angerichtet werden soll, und wir Gott gefallen wollen. Werden wir nicht an unserm Herzen gründlich verändert, werden wir nicht aus Gott gebohren, wird uns nicht der Sinn Jesu Christi geschenkt; so sind und bleiben wir, im Grunde betrachtet, faule Bäume, fleischlich gesinnete Menschen und Feinde Gottes, wenn uns gleich die ganze Welt für recht ehrbare und wohlgesittete Menschen hielte. Weil uns nun an der wahren Busse und Bekehrung zu Gott alles gelegen ist, und wir ohne dieselbe nicht selig werden können; so höret von derselben, mit aller Aufmerksamkeit, folgendes:

1) Wahre



1) Wahre Busse kan der Mensch ihm selber nicht geben; Gott allein kan und will sie in ihm wirken. Darum bittet Ephraim flehendlich: Befehre du mich, o Herr, so werde ich bekehret. Jer. 31, 18. David spricht: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Ps. 51, 12. Und die Gläubigen aus den Jüden sprechen: So hat GOTT auch den Heiden Busse gegeben zum Leben! Apost. Gesch. 11, 18. Es ist auch die wahre Busse und Bekehrung nichts anders, als eine neue Schöpfung. Wie nun die erste Schöpfung des Menschen, nach dem Bilde Gottes, Gottes Werk ist; also ist auch die wahre Busse, oder die andere Schöpfung des Menschen nach dem Bilde Gottes, bloß ein Werk des allmächtigen und gütigen Gottes, und übersteiget alle Kraft aller Creaturen.

Gott der Vater ziehet den Menschen zu Jesu, seinem Sohne, Joh. 6, 44. Der Sohn Gottes ist von seinem Vater dazu erhöht, daß er den armen Sündern Busse und Vergebung der Sünden geben soll. Apost. Gesch. 5, 31. Gott der heilige Geist bringet den Menschen, durch das Gesetz und Evangelium, so wol zur Erkenntniß seines Verderbens, als auch zum wahren Glauben an Jesum, welcher das Hauptstück der wahren Busse ist. Wenn demnach in unserm Texte, und anderswo, die Busse von dem Menschen gefordert wird, so hat es nicht die Meinung, als könne der Mensch aus ihm selber Busse thun; sondern es wird ihm damit, was ihm zur Seligkeit nöthig, angezeigt, und er wird damit liebevoll und ernstlich hingewiesen zu Gott, der ihm, auf sein Bitten, Suchen und Anklopfen, Busse und Glauben, aus Gnaden schenken will. Merket dis, Geliebteste! Wendet euch zu Gott, und bittet ihn demüthig, daß er selber euch zu sich gründlich bekehre; so werdet ihr erfahren, daß er euch zu neuen Menschen durch seinen Geist und Wort machen werde.

2) Durch das Wort Gottes wirket Gott in dem Menschen wahre Busse. Unmittelbar wird der Mensch zu Gott nicht bekehret. Durch das Gesetz erleuchtet Gott das verfinsterte Herz des Menschen, sein Verderben und den Zorn Gottes über dasselbe lebendig zu erkennen, und davor innig zu erschrecken. Röm. 3, 9 = 18. 20. Cap. 7, 7 = 13. Durch das Evangelium aber zündet er den Glauben an in einem über seine Sünden zerschlagenen und betrübten Herzen. Röm. 10, 14. 17. Durch solchen Glauben wird der Mensch, in dem Biute Jesu, von aller Schuld und Strafe der Sünden losgesprochen, und wird zugleich gründlich verändert; an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften; wovon wir bald hören werden. Da ist er dann eine neue Creatur, und



ist bekehret von der Finsterniß zum Lichte und von der Gewalt des Satans zu Gott. Apost. Gesch. 26, 17. 18.

Ist nun das Wort Gottes das Mittel, durch welches Gott den Menschen zur wahren Buße bringen will; so muß der Mensch auf dasselbe Acht haben, und seiner Kraft nicht muthwillig widerstreben. Und dazu wecket Gott den sonst trägen Menschen bald durch Wohlthaten, bald durch mancherley Plagen, bald auch durch Verichte, die er an andern Sündern übet. Weil aber die mehresten Menschen sich gegen das alles muthwillig verhärten; so bleiben sie, aus ihrer Schuld, in der Unbußfertigkeit liegen, und gehen verloren.

Ihr könnt nicht läugnen, meine lieben Zuhörer, daß der Herr mit seinem Worte euch auch zum öftern kräftig ans Herz getreten sey, euch euer Verderben vor Augen gestellet, euch darüber erschrecket, auch zu Jesu liebevoll hingelocket habe. Könnet ihr denn nun sagen, daß ihr zu dem lebendigen Gott in der Wahrheit bekehret worden seyd? Habet ihr ein neues Herz, einen neuen Sinn und Geist von dem Herrn erlanget? Oder seyd ihr eben noch die alten Sünder, die ihr ehemals gewesen? Ach man siehet es, leider, an den mehresten, daß sie entweder auf das Wort Gottes gar nicht merken, oder wenn sie durch dasselbe gerührt werden, solche Rührungen doch bey sich, zur wahren gründlichen Herzens-Buße, nicht kräftig werden lassen. Wer ist aber dann Schuld an solcher armen Seelen beharrlichen Unbußfertigkeit, und darauf erfolgenden ewigen Verdammniß? Gewiß nicht Gott, sondern sie selber. Jesus Christus hat sie oft aufgerufen, und sie unter seine Flügel sammeln wollen; sie aber haben sich nicht wollen sammeln lassen. Ich bitte euch, mercket doch von nun an besser auf das Wort des Herrn. Werdet ihr durch dasselbe gerührt, erschrecket, aus euren Sünden heraus, und zu Jesu hingeworfen; ach so widerstehet der Kraft des Wortes nicht weiter. Nehmet es vielmehr ins Gebet, und stehet euren Heiland herglichen an, daß er euch recht aufwecke, euer Verderben euch recht zu fühlen gebe, euer Herz darüber göttlich betrübe, euch zum wahren Glauben an seinen Namen bringe, und also euch zu Kindern des lebendigen Gottes neugebähre. So wird er seinen Liebes-Brock, durch sein Wort, an euch erreichen, zu eurer Seelen Seligkeit.

3) Worin die wahre Buße oder Bekehrung bestehe, haben wir oben bereits in etwas vernommen. Es ist gut, wenn diejenigen, welche in groben Sünden gelebet haben, solche äußerlich ablegen, und ehrbar lebende Menschen werden. Das aber machet eine wahre gründliche Herzens-Bekehrung noch lange nicht aus. Denn diese bestehet in einer innerlichen, gründlichen Veränderung des Herzens und Sinnes, oder in einer gründlichen Abkehrung

kehrung



kehrung des Herzens von der Sünde, und Hinführung zu dem gütigen, gnädigen und barmherzigen Gott.

Wird nemlich das Wort Gottes dem Menschen in Kraft verkündigt, und er widerstrebet nicht muthwillig der Wirkung des heiligen Geistes; so wird sein Verstand durchdringend erleuchtet, und sein Wille vom Bösen zum Guten kräftig hingeneiget. Er lernet aus dem Gesetz sein unergründlich tiefes Verderben, und die Tücke seines Herzens lebendig erkennen, und fühlen, daß er, um seines Verderbens willen, unter Gottes Zorn und Ungnade liege. Da wird er ein ganzer Sünder, ein solcher Sünder, der, in dem Zustande, zur Gemeinschaft mit Gott unmöglich gelangen kan. Hierüber wird er innigst erschrocken, betrübet und zerschlagen. Es wird mit ihm gar anders, als vorher; und er siehet nun, daß das menschliche Verderben und die aus demselben hervorquellende Sünde vor und von Gott ganz anders angesehen sey, als er es vorher sich eingebildet.

Ein solches betrübtes und zerschlagenes Herz erleuchtet denn auch der heilige Geist durch das Evangelium, daß es, zuerst als von weitem, einen lebendigen Blick auf Jesum, seinen Heiland, und seine blutigen Wunden thun kan. Da entstehet in ihm ein herzlich Verlangen, in dem Blute seines Heilandes der Gnade Gottes versichert und von Sünden losgesprochen zu werden. In diesem Verlangen stehet er nun ohne Unterlaß zu seinem Heilande um Gnade. Er schämt sich seiner Sünden inniglich, bereuet sie herzlich, verabscheuet sie, weil der gnädige und gute Gott dadurch so hoch beleidiget worden ist, gründlich, und begehret sie durchaus nicht zu entschuldigen; wohl aber begehret er, sie nur recht zu bereuen, sich selbst recht vor Gott zu richten, und den Greuel der Sünden recht tief einsehen zu können. Endlich ergreiset er seinen Heiland zuversichtlich, erlanget in ihm die Gewißheit von der Gnade Gottes und der Vergebung aller seiner Sünden, und zugleich ein neues Herz, einen neuen Sinn und Geist. Da ist er gründlich bekehret von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu Gott. Da ist er eine neue Creatur, ein Werk Gottes, geschaffen in Jesu zu neuen Werken. Und daß er ein solcher sey, beweiset er sodann auch, aus der ihm geschenkten Gnade, in der That und Wahrheit, indem er der Sünde abgestorben ist, der Gerechtigkeit lebet, Jesum herzlich liebet und ihm nachfolget.

Diese wahre Buße, oder gründliche Herzens-Bekehrung ist nun eine recht selige Sache, indem der Mensch dadurch ein Kind des lebendigen Gottes wird. Sie ist eine schlechterdings nöthige Sache, indem der Mensch ohne dieselbe ohnmöglich mit Gott vereiniget werden kan. Sie ist



eine mögliche Sache, indem sie Gott selber in den Herzen wirken will. Und wie viele tausend sind nicht auf diese Art bereits zu Gott bekehret und selige Menschen worden! Sehet nur die Corinthier, Römer, Galater, Epheser 2c. an. Sehet den Matthäum, Zachäum, den Zöllner, den Paulum an. Sollte der Gott, der sie so gründlich zu sich bekehret hat, uns nicht auch zu sich bekehren können und wollen.

Wolan! es sollen alle diejenigen, welche unter uns eine solche wahre Buße und gründliche Herzens-Bekehrung noch nicht in ihnen erfahren haben, anist herzlich aufgefordert und aufgeweckt werden, daß sie der Gnade Gottes noch an ihnen Raum geben, und sich, durch dieselbe, zum lebendigen Gott bekehren lassen wollen. Höret demnach, mit aufmerksamen Ohren und Herzen,

### Anderer Theil.

**D**ie Ursachen, die euch bewegen sollen, nicht länger in groben Sünden, oder in eigener Gerechtigkeit dahin zu leben, sondern von Herzen Buße zu thun, oder euch an Herz, Muth und Sinn von Gott gründlich ändern, und euch zu gerechten, heiligen und seligen Menschen in Jesu machen zu lassen. Ich will euch dismal nur die Ursachen, aus welchen Paulus, in unserm Texte, die Heiden zur Buße ermahnete, vorhalten, und euch dieselben sogleich, ohne Umschweif, an eure Herzen legen. Herr Jesu, begleite sie mit deiner Gottes-Kraft, und wecke du selber uns alle, alle kräftig auf!

Die erste Ursach: Gott hat euch, zum Theil in eurer Unwissenheit, zum Theil in eurer Bosheit, mit grosser Geduld bisher getragen. Paulus spricht: Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen v. 30. Die Heiden lebten ohne Gott dahin; ihr Herz war finster und blind, unwissend und aller Bosheit ergeben. Sehr betrübt ist es, daß man eben dis auch von vielen unter denen sagen muß, die sich Christen nennen und Gottes Wort haben. O wie groß ist nicht die Unwissenheit, Blindheit und Bosheit des Herzens bey so gar vielen! Ist nicht mancher gegenwärtig, der von Gott und den göttlichen Wahrheiten wenig oder nichts gründliches weiß? Finden sich nicht solche, die davon wol einiges Wissen haben, dabey aber, wider ihr besser Wissen und Gewissen, in Sünden dahin leben? Ihr Armen, wie lange ist es nun, daß ihr in solchem Jammer und Elende sicher hingegangen seyd? Sind es nicht bereits viele Jahre? Und so lange hat euch der Herr, da er euch doch vorlängst in euren Sünden hätte hinreißen können, in göttlicher Langmuth und Geduld getragen? Daß müsse euch doch euer Herz nehmen, und



und euch kräftig erwecken, daß ihr euch nun einmal zu dem Herrn wendet, und eure Herzen von ihm bußfertig und gläubig machen laßt. Tod und Ewigkeit eilen euch entgegen, und werden euch ergreifen, ehe ihr's meinet. Gottes Langmuth und Geduld währet über unbußfertige Menschen auch nicht beständig. Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum ermahne ich, in dem Namen Jesu Christi, alle, die in Unbußfertigkeit bisher gelebet haben: Heute, heute fanget an, den geduldigen und langmüthigen Gott ernstlich anzuflehen, daß er selber euch gründlich zu sich bekehre. Er wird euer Gebet erhören, und euch gnädig finden lassen, was ihr suchen werdet.

Die andere Ursach: Gott ist so gnädig, daß er euch noch jetzt gebeut, euren Sinn von ihm ändern und euch zu seinen Kindern machen zu lassen. Paulus spricht: Gott gebeut allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun. So gebeut denn Gott einem ieden, auch den grössersten Sündern, unter euch, Buße zu thun. Er erlaubet euch nicht allein, daß ihr zu ihm kommen, und ihn um wahre Buße bitten solltet; sondern er befiehet es euch so gar, weil er euch gerne aus dem Verderben erretten und ewig selig machen will. Ach höret doch dis süsse Wort:

**Gott gebeut euch allen, Buße zu thun!** O ein guter, barmherziger und gnädiger Gott! Wolan, nehmet alle dis Liebes-Gebot Gottes mit euch; gehet mit demselben im Gebet zu Gott hin, und sprecht: Ach erbarmender Gott, du hast mir heute geboten, Buße zu thun. Ich aber kan aus mir selber nicht Buße thun. Daher bin ich gewiß, du wollest und werdest mir wahre Buße schencken. Ich komme dann, auf deinen Liebes-Befehl, und bitte deine unendliche Barmherzigkeit, gib mir, ach gib mir, um Jesu Christi willen, ein wahrhaftig bußfertiges und gläubiges Herz! Ihr Lieben, kan euch Gott wol was süßeres gebieten? Wollet ihr denn nun alle diesem seinem Liebes-Gebote gehorsam werden? Wäre es recht, wenn ihr weiter unbußfertig bleiben woltet?

Die dritte Ursach: Gott will den gangen Kreis des Erdbodens richten mit Gerechtigkeit. Paulus spricht: Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat. Der Mann ist Jesus Christus. Durch denselben will Gott richten mit Gerechtigkeit, d. i. die Unbußfertigen und Ungläubigen zum ewigen Feuer verurtheilen, die Gläubigen aber in die ewige Seligkeit einführen.

Den



Den ganzen Kreis des Erdbodens, alle und jede Menschen, keinen ausgenommen, will Gott richten. Weil Gott nun nicht Lust hat an dem Tode der Gottlosen, sondern vielmehr will, daß sie sich bekehren und leben sollen; so gebietet er, mit Liebe und Ernst, allen Menschen an allen Enden, daß sie sich zur wahren Buße und Glauben an Jesum Christum bringen lassen, und also der ewigen Verdammniß entfliehen sollen.

Dis Wort stehet feste: Gott will uns alle, Gott will einen jeden insbesondere, mit Gerechtigkeit richten. Wollen wir nun lieber mit allen unsern Sünden vor Gericht treten, und zur ewigen Verdammniß verurtheilt werden? Oder wollen wir uns hier, in der Ordnung der wahren Buße, von Gott begnadigen lassen, und dereinst mit Jesu zum ewigen Leben eingehen? Das letztere will Gott. Darum, darum gebietet er allen Menschen, Buße zu thun. Ich bitte, nehmet dis Wort mit euch, bedenkhet es vor dem Herrn, und gebet der Gnade Gottes Raum an euren Seelen.

Die vierte und letzte Ursach: Gott selber will, um Jesu Christi willen, euch wahre Buße und Glauben schenken. Paulus spricht: Gott hält jedermann vor den Glauben, nachdem er Jesum hat von den Todten auferwecket. So hat denn der barmherzige Gott 1) uns, durch den Tod Jesu Christi, mit ihm selber versöhnet. Diese Liebe des von uns so hoch beleidigten Gottes übersteiget alle Erkenntniß. Er hat 2) Jesum von den Todten auferwecket, damit wir Glauben und Hoffnung zu ihm haben möchten. Er lässet 3) die durch Jesum vollbrachte Versöhnung verkündigen, und verlangt nichts mehr, als daß wir solche im Glauben annehmen, und uns derselben freuen und trösten sollen. Ja er begleitet 4) das Wort von der Versöhnung mit solcher Kraft, daß der Glaube an Jesum in uns angezündet, und die Sünde durch solchen Glauben in uns getödtet werden kan. Lassen wir nun 5) solchem Worte in uns Raum, so sterben wir der Sünde gründlich ab, nehmen Jesum im Glauben an, erlangen Gottes Gnade, Vergebung, Leben und Seligkeit, und werden Kinder des lebendigen Gottes.

Sehet, so hält Gott auch euch aniso den Glauben vor. Wollet ihr nun wol seiner Gnade an euren Seelen Raum lassen? Wollet ihr nun wol mit diesem Worte euch zu ihm nahen, euch vor ihm demüthig beugen, und ihn, in dem Namen Jesu Christi, um den wahren Glauben herzlich und ernstlich ansehn? Er ist bereit, euch zu Gnaden anzunehmen; wollet ihr euch denn nun wol von ihm begnadigen lassen? Oder wollet ihr, ungeachtet euch der grosse Gott auch aniso so liebeich zu sich locket, und euch Buße und Glauben anbietet, dennoch im Unglauben bleiben? Welches unter bey-

den



den wird euch wol anist, auf eurem Todten-Bette, am jüngsten Gerichte und in der Ewigkeit erfreuen können?

In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, und in der Liebe, in der unbegreiflichen Liebe eures himmlischen Vaters, aus welcher er euch in Jesu selig machen will, ermahne ich euch alle, die ihr bisher die Sünde geliebet, und in der Unbusfertigkeit dahin gegangen seyd, nochmals auf das herzlichste: Besinnet euch nun, und bedencket, was zu eurem Frieden dienet. Ohne wahre Busse und gründliche Veränderung des Herzens möget ihr unmöglich selig werden. Ey nun, ist stehet Gott an euren Herzen, und bietet euch Busse, Glauben, ein neues Herz, ja Jesum mit aller Seligkeit an. Ach weiset den guten Gott ja nicht von euren Herzen weg, sondern nahet euch zu ihm, wie der verlornen Sohn zu seinem Vater, und bittet um Gnade; Er, der gute Gott, wird sie euch reichlich widerfahren lassen. Wer aber unter euch unbusfertig bleibt, der sehe zu, wie er vor dem gerechten Richter-Stuhl Jesu Christi dereinst bestehen werde.

Ihr begnadigten Seelen, die ihr, in wahrer Busse und Glauben, Gnade, Barmherzigkeit und Frieden durch Jesum vor Gott funden habet, danket Gott, und sehet dem Tage des Gerichts, der euer Hochzeit-Tag, und der Tag eurer Erlösung seyn wird, fröhlich entgegen. Der Mann, Jesus, euer Bräutigam, wird euch nicht richten. Ihr kommet nicht ins Gerichte, denn ihr seyd vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Heimholen wird er euch, und euch, nach Seel und Leib, in seine Herrlichkeit einführen. Bleibet aber ja in täglicher Busse, durch seine Gnade. Ziehet immer mehr aus den alten Menschen; verbindet euch mit eurem Erlöser immer inniger im Glauben, und lasset euch in sein schönes Bild immer mehr verbilden. Ihr solltet ihm endlich, wenn ihr ihn sehen werdet, wie er ist, vollkommen gleich werden. Diese Hoffnung habet ihr, aus seiner Gottes-Gnade. Reinigt euch daher, wie er auch rein ist. Und nun, Kindlein, bleibet in ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, wir Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft!

**G** JESU, gib uns allen wahre Busse und Glauben, und erhalte uns sodann in deiner Gnade und Liebe, um deiner Liebe willen, Amen!



## Die III. Buß-Predigt.

Sprüchw. Salom. 23, 26.

## Der selbständigen Weisheit Bitte an die Sünder.

Rede, o HErr, du ewiger Sohn Gottes, unser Heiland; und gib, daß wir armen Sünder deine Worte mit offenen Herzen hören, und denselben, zu unserer Seligkeit, von Herzen gehorsam werden, Amen!

**H**öret, ihr Himmel; und du Erde, nimm zu Ohren: denn der HErr redet! Also spricht der hohe und erhabene Gott, und insonderheit der Sohn Gottes, da er dem Volcke Israel, durch den Propheten Jesaiam, seine schweren Sünden vorhalten, und dasselbe zur Buße rufen will, Jes. 1, 2. Er will sie damit nachdrücklich wecken, auf sein Wort zu merken, und denselben von Herzen gehorsam zu werden. Darum rufet er Himmel und Erde auf, das ist, die heiligen Engel und die Geister der vollendeten Gerechten, zugleich auch alle, die auf der Erden ein rechtes Urtheil zu fällen vermögend sind, daß sie Zeugen seyn sollen, wie wohl er den Israeliten gethan, wie übel aber sie sich gegen seine ausnehmend grosse Gnade bewiesen, auch wie er noch ihre Besserung von Herzen wolle, und sie daher väterlich, treulich und ernstlich zur Buße rufe! Diese nachdrücklichen Worte Gottes hätten sie ja zu Herzen nehmen, ihre Sünden bußfertig erkennen, herzlich bereuen, und zu dem guten Gott sich von ganzem Herzen bekehren sollen. Es blieben aber die mehresten unter ihnen, wie sie waren; weshalb denn der Zorn Gottes endlich über sie kam, und sie mußten innen werden, was das auf sich habe, den HErrn seinen Gott beleidigen und ihn nicht fürchten.

Der HErr, der ewige Sohn Gottes, Geliebteste in demselben, wird auch an dem heutigen Buß-Tage zu uns allen reden; und zwar wird er uns, zu unserer eigenen Seligkeit, um etwas liebreich und beweglich bitten. Ich rufe euch demnach zu: Höret, ihr Lieben, denn der HErr redet! Höret, und verwundert anbetend die unaussprechlich grosse Barmherzigkeit des ewigen Sohnes Gottes, der igt an eure Herzen treten, und euch beweglich bitten wird, daß ihr euch von ihm sollet selig machen



Der selbständigen Weisheit Bitte an die Sünder. 665

chen lassen. Bedarf er unser? Kan er, wenn wir ihm den Rücken kehren, und in unseren Sünden verloren gehen, ohne uns nicht der selige Gott bleiben? Ey nun, so höret die Bitte dessen, der sich für euch am Creuze zu Tode geblutet hat, und der euch so gern selig machen will. Höret ihn mit gehorsamen Herzen, gewähret ihm seiner Bitte, und lasset ihn seinen Liebes-Willen an euch vollbringen!

**D**u aber, Herr Jesu, rede uns kräftig in unsere Herzen hinein, und gib, daß wir dich hören, und dir willig gehorsamen, Amen!

Text.

Sprüchw. Salom. 23, 26.

**G**ib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

**R**ede, o Herr, du ewiger Sohn Gottes, und gib, daß wir armen Sünder dein Wort hören, und demselben, zu unserer Seligkeit, von Herzen gehorsam werden, Amen!

Die verlesenen Worte halten in sich

Der selbständigen Weisheit Bitte an die Sünder.

Lasset uns sehen

- 1) Auf den, der da bittet;
- 2) Auf diejenigen, an welche die Bitte ergeht, und
- 3) Auf die Sache, um welche gebeten wird.

Erster Theil.

**D**ie selbständige Weisheit, die Weisheit des Vaters, der ewige Sohn Gottes, die wesentliche Liebe ist es, Geliebteste, die euch ist an euer Herz tritt, und euch liebreich, herglic und beweglich bittet: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir dein Herz, und laß deinen Augen

Da 99 2

Augen



Augen meine Wege wohlgefallen! Könnet ihr diesem hohen und lieben HERRN eure Herzen versagen? Würdet ihr nicht selig seyn, wenn ihr ihm, da sein Herz sich so liebeich zu euch neiget, eure Herzen übergäbet, und würdet mit ihm, der euer Bräutigam seyn will, in ewiger Liebe verbunden? Wollet ihr von der Hoheit, Herrlichkeit, Schönheit und Holdseligkeit dieser selbständigen Weisheit etwas lesen; so lesset und erweget zu Hause in der Stille das neunte Capitel dieser Sprüchwörter Salomonis. Leset ferner das siebente Capitel des Buchs der Weisheit vom 21. bis 30. Vers. Auch das achte, neunte und zehente Capitel desselben Buchs. Thut hinzu das erste Capitel des Evangelisten Johannis; auch das erste Capitel seiner ersten Epistel. Leset weiter das erste und andere Capitel der Epistel an die Hebräer, auch das andere Capitel der Epistel an die Colosser. Nehmen wir alle angezogene Capitel zusammen, so müssen wir sagen, es sey

1) Unser Ursprung und Schöpfer, unser einiger Erhalter und Wohlthäter, der sich so liebeich zu uns thut, und uns bittet: Mein Sohn, meine Tochter, gib mir doch dein Herz! Was meinst du, du armer Sünder, bist du diesem HERRN dich nicht ganz schuldig? Kan er nicht sein Eigenthum mit Recht fordern? Und siehe, er bittet dich, du sollest ihm das Seine, das ihm genommen ist, dich selbst, zu deiner Seligkeit, wiedergeben. Wäre es möglich, daß du deinem Schöpfer seine billige Bitte versagen könntest?

2) Der ewige Sohn Gottes, dein Erlöser, bittet dich, daß du ihm dein Herz geben sollst. Höre doch, du armer verlornen Sünder! dieser HERR der Herrlichkeit hat sich dein, da er dich in deinem Elende sahe, erbarmet, und sich, in dem Gerichte Gottes, für dich von Ewigkeit her verbürgt; er ist, um deinet willen, vom Himmel kommen, ist dein Bruder worden, hat alle deine Sünden auf sich genommen, hat sie gebüßet, hat dich mit Gott versöhnet, aus allem Elende dich erlöst, und dir Leben und Seligkeit erworben. Nun will er sich selbst, mit aller Seligkeit, dir schenken. Darum bittet er dich so liebeich: Gib mir, mein Sohn, dein Herz! Das ist: laß dich doch nun von mir bußfertig, gläubig und ewig selig machen! Kanst du dieser Liebe, die sich für dich am Creuze zu Tode geblutet hat, dein Herz versagen? Kanst du ihn mit aller Seligkeit, die er dir erbarmend anbietet, von dir weisen? Soll Sünde und Satan dein Herz behalten, oder soll er es haben? Diese Weisheit, die dich bittet, ist

3) das



3) Das Leben und Licht der Menschen. Weil er nun dein Leben und Licht insbesondere seyn, und deine arme todte und finstere Seele lebendig machen und erleuchten will; so bittet er dich so liebevoll und so innig: Mein Sohn, gib mir dein Herz! Ich will es beleben, erleuchten, mit meinem Geiste salben; ja ich will selber mit meinem Vater und dem heiligen Geiste in dein Herz einkehren, und wir wollen es, als unsern heiligen Tempel, bewohnen und recht herrlich machen. Kanst du nun wol, du armer Sünder, diesen Jesum seiner Bitte gewähren? Kanst du dich wol, aus einem todten und finstern Cloak der Sünde und des Satans, zu einem lebendigen, erleuchteten, heiligen und herrlichen Tempel der hochgelobten Dreieinigkeit machen lassen? Ey lieber! lebet dir nicht dein Herz im Leibe, da du hörst, daß der herrliche Sohn Gottes diese unaussprechliche Gnade dir anist so liebevoll anbietet? Höre nur noch eines, wer der ist, der dich um dein Herz bittet! Er ist

4) Der gerechte Richter alles Fleisches. Apost. Gesch. 17, 30. 31. Matth. 25, 31. 26. Joh. 5, 26-29. 2 Cor. 5, 10. Wirst du ihm dein Herz geben, so solst du seine liebe Braut seyn, und mit ihm ewig leben, herrschen und regieren. Gibst du ihm aber dein Herz nicht, sondern überlässest es der Sünde, der Welt und dem Satan; so wird er dich dereinst zum ewigen Feuer verdammen. Siehe, du armer Sünder, nun hast du Himmel und Hölle, Leben und Tod, des Sohnes Gottes ewige Gnade und ewigen Zorn, vor dir. Was willst du nun wählen? Willst du ihm dein Herz, zu deiner Seligkeit geben?

### Anderer Theil.

**A**ber, wir müssen fragen: Wer sind denn diejenigen, an welche die Bitte dieses grossen und liebevollen Herrn ergeht? Antw. An alle ergeht sie, welche sich ihm, ihrem rechtmässigen Herrn, genommen, und sich, wider alles Recht, der Sünde und dem Satan übergeben haben. Und das haben wir, leider! alle gethan. Darum werden wir genennet Gottlose, Uebelthäter, Sünder, Feinde Gottes, Kinder des Zorns und des Todes. Und sehet! zu uns, die der Sohn Gottes, mit Recht, von sich auf ewig verstoßen könnte, wendet sich dieser erbarmende Herr, mit einem von Liebe brünstig wallenden Herzen, und spricht: Mein Sohn, meine Tochter! O siehe doch, du armer, elender und jämmerlicher Sünder, du verlornen und verdammten Wurm, wie freundlich und herzlich der Sohn Gottes



Gottes es mit dir meinet. Er nennet dich: Mein Sohn, meine Tochter! Möget ihr nicht sehen, wie er gegen euch gesinnet sey? Will er euch verdammen oder selig machen? Er nennet euch so väterlich; ey nun, wie ist euch denn dabey? Höret, ihr Himmel; und du Erde, nimm zu Ohren: denn der Herr redet liebe reich mit den Sündern! Höret, ihr armen Sünder; nehmet zu Ohren, ihr verlornen Menschen: denn der Herr redet liebe reich mit euch! Ja mit euch allen, keinen einigen ausgenommen, redet der grosse Gott erbarmend und liebe reich!

Wenn dieser grosse Herr zu dir, du armer verlornen Sünder, spricht: Mein Sohn, meine Tochter; so zeigt er dir damit, 1) wie selig du gewesen, da du sein lieber Sohn und liebe Tochter warst. 2) Wie unselig du nun seyst, da du nicht mehr sein Kind, sondern sein Feind und ein armer verlornen Sünder bist. Er zeigt dir 3) sein gegen dich so erbarmendes Herz, und seine Willigkeit, dich zu seinem lieben Sohne, und zu seiner lieben Tochter wieder zu machen. Ja, er giebet dir 4) mit diesen Worten gleichsam einen Angriff an sein Herz, daß du dasselbe anfassen und zu ihm sagen solst: O mein Vater, o mein Schöpfer, o mein liebe reicher Jesus, o mein erbarmender Erlöser, ich sehe, du willst mir helfen. Darum nennest du mich deinen Sohn, deine Tochter. Ey nun, o Jesu, ich will mir helfen lassen; hilf mir aus Gnaden, und mache mich zu deinem Sohne, zu deiner Tochter!

Ich weiß wohl, wie furchtsam, wie scheu und wie blöde die armen Sünder sind, wenn sie zu Jesu hingerufen werden. Ich weiß auch wohl, wie Satan aus allen Kräften sich dawider setzet, daß die Seelen dem Herrn Jesu sich nicht übergeben sollen. Und darum muß ich diese liebe reiche Bitte des Sohnes Gottes euch allen näher an eure Herzen legen, und vor der List des Satans euch zugleich warnen. Ich sage euch deshalb: Der Sohn Gottes kennet euch alle in allen euren Sünden, und weiß wohl, was er an einem jeden hat und wie er euch nennen soll. Und er nennet euch eben so, wie ihr euch nennen müßtet, wenn ihr euch vor seinem Angesichte euren rechten Namen geben soltet.

Müssen nun nicht manche zu ihnen selber sprechen: Du unzüchtiger, garstiger Mensch, du Hurer, du Ehebrecher? Wolan, Jesus nennet dich: Du unzüchtiger, garstiger Mensch, du Hurer, du Ehebrecher, mein armer verlornen Sohn, meine arme verlornen Tochter, ich will



will dir helfen; laß dir von mir helfen! Muß nicht mancher zu ihm selber sprechen: du häßlicher Trunkenbold, du greulicher Flucher und Lasterer, du Sabbaths-Schänder, du Dieb und Ungerechter, du Zorniger und Rachgieriger, du Lasterer Gottes und seines Wortes, du Geisiger, u. s. w. Meinest ihr denn, ihr Armen, daß Jesus euch, als solche Sünder, nicht kenne? Ja, er kenne euch. Und dennoch spricht er zu euch: Du Trunkenbold, du Flucher und Lasterer, du Sabbaths-Schänder, du Dieb und Ungerechter, du Zorniger und Rachgieriger, du Sünder, wer du bist und seyn magst, mein armer verlornen Sohn, meine arme verlorne Tochter, gib mir doch dein Herz! Ich will dich von allen, allen deinen Sünden los und ewig selig machen.

Ja, wird Satan euch einraunen: wird Jesus dich wol seinen Sohn und seine Tochter nennen? dich grossen, abscheulichen Sünder? Sprechet ihr aber: Kann der Herr Jesus wol jemand anders sein Herz abfordern, als solchen, die ihm ihr Herz gestohlen, geraubt und entwendet haben? Nun aber nennet er ja solche elende Sünder, denen er das Herz abfordert, seine Söhne und Töchter: Darum bin ich, der ich das auch gethan habe, insbesondere derjenige, den er so liebevoll und erbarmend nennet, und habe daraus Gewisheit, daß er mich noch zu Gnaden annehmen und selig machen wolle.

Ja, wird es in euch heissen, wenn du nicht ein so gar grober und abscheulicher Sünder wärest, so möchte er dich wol in diesen Worten meinen; nun aber bist du wol der gröbste Sünder auf dem ganzen Erdboden: Wie darfst du denn diese Worte dir zueignen? Sprechet ihr aber: Der Herr Jesus ist in die Welt kommen, alles verlorne, alle Sünder, keinen einzigen ausgenommen, selig zu machen; darum ruft er auch mich groben Sünder insbesondere zu sich, und will mich selig machen. Ich will daher zu ihm gehen, und mich selig machen lassen. Ja, wird es weiter heissen: Wärest du eher kommen, so wäre es für dich wol gut; nun aber hast du so lange geharret. Sprechet ihr aber: Er redet mir aber noch igt, in dieser Stunde, so liebevoll ans Herz; daher weiß ich gewiß, er wolle mich noch selig machen. Endlich wird es heissen: Warte noch ein wenig, dann wirst du dich leichter bekehren können; igt wirst du doch so nicht durchkommen. Sprechet ihr aber: Izt, heute ruft mir Jesus; igt, heute will ich hören, und mich zu ihm wenden. Er selber wird mich zu ihm bekehren. Morgen, übermorgen ist wol nicht mehr meine Zeit. Heute soll mein Buß Tag seyn; heute will ichs auf Jesus wagen.

Nun,



Nun, du armer Sünder, den der Herr Jesus so liebevoll anredet: Mein Sohn, meine Tochter! Wie ist deinem Herzen bey dieser Liebe deines Heilandes zu Muth? Ist dein Herz von seiner Liebe nicht gerührt? Er will dich selig machen: ja er bittet dich, du sollst dich von ihm selig machen lassen. Wirst du nun seine Bitte wohl hören? Wirst du auch derselben zu deinem Heil gehorsamen? oder soll er dich umsonst bitten? Wirst du ein Sünder, ein verlornen Sohn, bleiben und ewig verloren gehen? oder wirst du dich zu einem lieben begnadigten Sohn, und zu einer lieben begnadigten Tochter Jesu machen lassen?

### Dritter Theil.

**S**olange, höret die Sache, um welche der Herr Jesus euch bittet. Zweyerley bittet er von dir, du armer Sünder. 1) Gib mir dein Herz; 2) Laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Das letzte erläutert das erste, und das erste kan ohne das letzte nicht geschehen.

Das erste, welches er von dir begehret, ist: Gib mir dein Herz! Dein Herz war meine heilige, liebe und angenehme Wohnung, die ich mit Leben, Licht und Liebe ausgeschmücket hatte. Wie jämmerlich ist es aber ist durch die Sünde zugerichtet! Das jammert mich. Darum begehre ich von dir, und bitte dich: Gib mir dein Herz wieder! Frage kein Bedenken, mir es zu geben, und Sorge nicht, daß es mir zuwider seyn möchte, weil es durch und durch vergiftet und verwüstet ist; ich will es wieder gut machen, und die vorige Herrlichkeit in demselben wieder anrichten. Wenn ich dein Herz nenne, so verstehe ich dich ganz, nach Seel und Leib, nach Verstand und Willen, mit allen Leibes- und Seelen-Kräften. Nicht allein deine Worte, nicht allein deine Geberden, nicht allein eines und das andere von dir; sondern dich ganz und gar will ich haben. Dir ganz will ich helfen, dich ganz, nach Seel und Leib, will ich annehmen, heilig, herrlich und selig machen. Gib dich mir!

Gib mir dein Herz! Sprichst du: Wie kan ich? Ich bin meiner, leider! ganz und gar nicht mächtig. So antworte ich dir: Dem ist ja also: Du hast dich selber ganz und gar verloren. Die Sünde beherrschet dich; unter der Gewalt des Satans liegest du; durch Furcht des Todes bist du ein Knecht in deinem ganzen Leben. Von alle dein kanst du dich selber nicht erretten. Ich will dich und dein Herz mir zu meinem Eigenthum hinnehmen. Ich will in dir wohnen, wandeln und leben. Wirst du mir solches zulassen?

Wirst



Wißt du dein Herz von mir einnehmen lassen? Wißt du in diesen meinen Liebes-Willen deinen Willen geben? Ich bitte dich, laß mir's willig zu. Ich kan, will und muß, nach der übergrossen Liebe, welche ich zu deiner Seele, die ich durch mein Blut und meinen Tod, mir zum Eigenthum erkaufet habe, trage und hege, dich wieder heilig, herrlich und selig machen.

Ich weiß, du armer Sünder, mein Sohn, meine Tochter, daß du dich von meiner Liebe überzeugt fühlst, und merckst, daß es deine Seligkeit seyn werde, wenn du mir dein Herz geben wirst. Eh nun, strecke dich, mit dem Küncklein des Verlangens, welches meine Gnade und Liebe in dir nach deiner Seligkeit igo anzündet, nach derselben herzlich aus. Mache mir dis Küncklein des Verlangens, mit fleißigem und herzlichem Gebet, kund. Lege dich, mit unaufhörlichen Seuffzen zu meinen Füßen nieder, ja an meine Liebes-Brust hinan, und erbitte dir eine Gnade nach der andern. Ich will dir alles gerne und willig, frey und umsonst, geben. Ich will aber, daß du es nehmen solst gläubig bittend, und bittend gläubend. Darum bitte, suche und klopfe an; ich will dir geben, du solst finden, ich will dir mein Herz aufthun, dich in dasselbe und in allen Seligkeiten hinein nehmen. Ich will mich mit dir, und dich mit mir, auf ewig verbinden, verloben und vermählen.

Wißt du aber dich in deinem Elende, mich in meiner Liebe, und die Seligkeiten, die ich dir erworben habe und aus Gnaden schencken will, recht erkennen lernen, und dadurch zum brünstigen und anhaltenden Bitten ermuntert werden; so lis und erwege mein Wort fleißig. Aus demselben wirst du dich in deinem Verderben, die Sünde in ihrer Abscheulichkeit, mich in meiner Liebe, und die Seligkeit, die ich dir bereitet habe, erkennen, und mit Kraft angethan werden, deine Füße auf den Weg des Friedens zu richten. Der Sünde, deinem und meinem Haupt-Feinde, entsage einmal für allemal redlich, und gib ihr mit Willen keinen Raum weiter in deinem Herzen. Fühlen wirst du sie; aber verabscheue sie, und nimm mich bittend zu Hülfe. Ich will sie in dir immer mehr entkräften, und dich endlich ganz davon befreyen. Und das ist die erste Bitte, die der herrliche Sohn Gottes, euer erbarmender Heiland, an euch thut, ihr armen Sünder. Gib mir dein Herz! Oder: laß mir zu, daß ich dein Herz mir nehme, und es heilig, selig und herrlich mache.

Höret nun dieses liebeichen Heilandes andere Bitte: Und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Ich weiß, wie ich dir  
(Schub. kurze Ep. Post.)

Kr r r

gründ-



gründlich helfen, und dich zum Himmel führen soll. Du verstehst es nicht. Darum überlaß dich mir gänzlich. Ich will dich führen den Weg der Buße. Dein Verderben will ich dir, durch mein Wort, aufdecken; den Zorn Gottes, der über dir, um deines Verderbens willen, ruhet, will ich dir vor Augen stellen; dein Herz will ich darüber gründlich zermalmen, dir also die Sünde verleiden, und dich unter Gott gründlich demüthigen. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen! Ich will dich führen den Weg des Glaubens. Ich will selbst, durch meinen Geist und Wort, den Glauben an mich in deinem Herzen anzünden. Durch solchen Glauben will ich dich ankleiden mit meiner Gerechtigkeit, dir alle deine Sünden vergeben; den heiligen Geist, den Frieden Gottes, eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit, und ein neues Herz will ich dir schenken. Ja, ich selbst will durch den Glauben dein eigen seyn, mit aller meiner Seligkeit und Herrlichkeit. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen.

Ich will dich führen den Weg der Liebe. Meine und meines Vaters Liebe will ich, durch meinen Geist, also in dein Herz ausgießen, daß du schmecken und sehen solst, wie freundlich der Herr sey. Da, da wird dir dein Herz leben, und du wirst mit Freuden sprechen: Ich liebe Gott, ich liebe Gott brünstig, ich kan nicht anders als Gott lieben; denn Gott hat mich erst geliebet: Gott, Gott ist die Liebe! Da wird dein Herz auch süße und voller Liebe seyn gegen deinen Nächsten. Dein Leben wird ein Leben der Liebe seyn. Des Himmels Vorschmack wirst du in dir empfinden. Laß dir diesen meinen Weg wohlgefallen! ich will dich führen den gesegneten Weg des Creuzes. Durch Leiden zur Herrlichkeit. Deinem Fleische wird dieser Weg zwar bitter sey, ja dasselbe in den Tod immer mehr hineinführen. Deinem Geiste aber wird diese meine Creuzes-Nachfolge Segen, Leben, Frieden und Kraft bringen. Die Sünde und Welt wird dir dadurch immer mehr verbittert, dein Geist wird im Gebet immer brünstiger, mir immer ähnlicher, und nach der Ewigkeit immer verlangender werden. O wie wirst du, unter dem Creuze, an meiner Liebes-Brust so sanfte ruhen! Und wie froh wird dein ganzes Wesen seyn, wenn ich dich, nach allen Leiden, meiner Herrlichkeit vollkommen theilhaftig machen werde! Laß dir, du armer Sünder, ach laß dir doch diesen meinen Liebes-Weg wohlgefallen!

Wolan!



Wolan! die selbständige Weisheit, der ewige Sohn Gottes, euer erbarmender Heiland, hat ist zu euch, ihr bisher verlornen Söhne und Töchter, liebevoll geredet, ja er hat euch gebeten, erbarmend gebeten, daß ihr euch aus eurem Verderben von ihm erretten und selig machen lassen sollet. Nun bedencket, an diesem Buß-Tage, was zu eurem Frieden dienet. Gehet nun hin; redet mit eurem Heilande von dem, was ihr gehöret habt; werdet betend, betend; übergebet euch ihm ganz mit Seele und Leib, und überlasset euch seiner erbarmenden Liebe: so wird euch dieser Buß-Tag ein seliger Tag seyn. Höret, ihr Himmel; und Erde, nimm zu Ohren! Höret, ihr armen Sünder! nehmet das gehörete Wort, zu eurer Seligkeit in eure Herzen hinein, und bewahret es: Denn der Herr hat zu euch geredet.

Wie ist denn euch, bey dieser übergroßen Liebe eures herrlichen Heilandes, zu Muthe, die ihr, durch seine Gnade, eure Herzen ihm bereits übergeben habet, und euch nun seine Wege wohlgefallen lasset? Möget ihr diese seine Liebe gegen die armen Sünder genug bewundern? Könnet ihr ihn wol für solche Liebe genug erheben, rühmen, loben und preisen? Ey nun, unser ganzes Wesen soll sich vor ihm beugen, so gut wirs ist vermögen, und ihm das Heilig, Heilig, Heilig! glaubend, liebend, betend anstimmen. O Jesu, sey ewig, ewig gelobet! Nun, lieber Heiland, wir haben gehöret, wie liebevoll du zu uns geredet, und wie erbarmend du uns um unsere Herzen gebeten hast. Wir bringen uns dir ganz mit Seele und Leib, und bitten dich flehendlich: Nimm uns dir immer völliger hin! Deine Wege, o Jesu, dein Weg der täglichen Buße, dein herrlicher und sicherer Weg des Glaubens, dein süßer Weg der Liebe, und dein gesegneter Weg des Creuzes, sollen uns recht innig wohl und immer besser gefallen. O Jesu, leite du uns selber, führe du uns selber, bis wir vor deinem Throne stehen, und vor dir, du Lämmlein Gottes, an den lebendigen Wasser-Strömen geweidet und geleitet werden, Amen!

Mit diesem Vorsatz wollen wir nun hingehen, und, als Jesu herrliches Eigenthum, ihm allein leben, leiden und sterben.

**O** Jesu, schenke uns dazu deine Gnade, und segne dein Wort an uns allen, um dein selbst willen, Amen!



~~~~~

## Die IV. Buß-Predigt.

Joh. 3, 36.

### Leben und Tod, Segen und Fluch.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

**I**ch nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; daß du das Leben erwählst, und du und dein Saame leben mögest. So nachdrücklich redete Moses, Geliebteste in dem HErrn! zu den Kindern Israel, nachdem er ihnen gezeugt hatte, wie sie den HErrn, ihren Gott, fürchten, in seinen Geboten wandeln, und, was denselben zuwider, fliehen und meiden sollten, damit sie in seiner Gnade bleiben, und seinen unerträglichen Zorn vermeiden möchten, 5 Mos. 30, 19. vergl. Cap. 4, 26. Cap. 32, 1. Ich nehme ihm diese Worte aus dem Munde, und lege sie euch allen an eure Herzen, da euch an dem heutigen Buß-Tage der Wille Gottes, wie ihr nämlich das ewige Leben erlangen, dem Zorne Gottes aber und dem ewigen Tode entfliehen möget, vorgehalten werden soll. Höret, bitte ich daher, mit Aufmerksamkeit das Wort, welches euch zu eurer Seligkeit verkündiget wird, und werdet demselben von Herzen gehorsam. Es wird sonst dieser Ort, Himmel und Erde, ja Gott im Himmel selber, Zeuge wider euch seyn, daß Gott euch gerne selig machen wollen, ihr aber, wenn ihr das Wort verachtet, aus eurer Schuld verdammet werdet.

Du aber, o HErr, du Liebhaber des Lebens, öffne uns allen Ohren und Herzen, damit wir dein Wort im Gehorsam des Glaubens annehmen, und in Jesu, durch den Glauben, ewig selig werden, Amen!

### Text.

Joh. 3, 36.

**W**er an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

O Jesu,



**S** Jesu, segne dein Wort an unseren Seelen; daß wir das Leben und den Segen erwählen, von dem Tode und Fluche aber, durch deine Gnade, errettet werden, Amen!

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des Herrn  
Leben und Tod, Segen und Fluch.

Wir werden sehen,

- 1) Wem Leben und Segen,
- 2) Wem Tod und Fluch von Gott zugesprochen werde.

### Erster Theil.

**S** Wem wird denn nun Leben und Segen von Gott zugesprochen? Antw. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, spricht Johannes der Täufer. Er hatte in dem vorhergehenden, wie ein ieder für sich lesen kan, ein mächtiges Zeugniß von der Hoheit und Herrlichkeit des Sohnes Gottes, welcher auf dem Erdboden in niedriger Gestalt wallte, abgelegt. Dis Zeugniß beschließet er nun mit diesen Worten: Wer an Jesum, den Sohn Gottes, den der Vater lieb hat, der das Lamm Gottes und der Erlöser aller Sünder ist, glaubet, der hat das ewige Leben. So spricht dann der Geist Gottes, welcher durch Johannem redete, denjenigen Leben und Segen zu, die an Jesum, den Sohn Gottes, glauben. Lasset uns diese Worte erwegen, und uns forschen, ob wir an den Sohn Gottes in der Wahrheit glauben.

Wer, er sey wer er wolle. Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person. Wer an den Sohn glaubet, er sey reich oder arm, gelehrt oder ungelehrt, hoch oder niedrig; er habe in groben Sünden, oder als ein in ihm selber gerechter und frommer Mensch, ehemals gelebet. Wer ist glaubet; wer sich zum Glauben an den Sohn bringen, und in demselben bis an sein Ende von dem heiligen Geist erhalten läßt, der hat das ewige Leben, der ist selig. Der Zöllner, der Zachäus, die Corinthier &c. hatten in groben Sünden gelebet; Paulus hatte in seiner eigenen gefeglichen Gerechtigkeit sich für gar gut und fromm gehalten: Sie lagen aber alle, in solchem ihrem Zustande unter Gottes Zorn und Ungnade, und waren unselige Menschen. Da sie aber zum Glauben an den Sohn Gottes sich bringen ließen, da erlangten sie Gottes

Dr rr 3

Gna-



Gnade, Vergebung der Sünden, das ewige Leben, und wurden selige Menschen.

Ihr Lieben! sind diese, und mit ihnen so viele tausend andere, zum Glauben an den Sohn Gottes gebracht, und selige Menschen worden; so kan und soll solches auch an uns allen geschehen, aus Gottes unendlicher Gnade und Barmherzigkeit. Denn Gott hat auch uns seinen Sohn zum Heiland gegeben, hält auch uns den Glauben vor, und will auch uns, durch den Glauben an seinen Sohn, das ewige Leben schenken. Denn Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit, oder zum Glauben an seinen Sohn, kommen. Dis Wort nehmet zu Herzen, die ihr solches igt höret, und lasset euch zum wahren Glauben an Jesum, den Sohn Gottes, bringen, damit ihr das ewige Leben erlanget in seinem Namen!

Wer an den Sohn glaubet, den Sohn Gottes, Jesum Christum, den einigen Mittler und Heiland aller Menschen, das einige Lamm Gottes, welches der ganzen Welt Sünde trägt. Dieser, kein anderer, ist uns von Gott zum Seligmacher gegeben. Von diesem Jesu allein zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Dieser ist der einige Mittler zwischen Gott und den Menschen. Dieser Jesus allein ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde. Ausser ihm ist keine Gnade Gottes, keine Vergebung der Sünden, kein Leben, keine Seligkeit. Und der Glaube an diesen Jesum ist allein das Mittel, durch welches wir in Jesu das Leben erlangen.

Dis Wort höre, du armer Sünder; laß fahren alles, was dir dein eigen Herz und betrüglische Menschen, als den Weg zum Leben, vormahlen wollen. Es ist alles, was dieser Sohn nicht ist, vergeblich und zur Seligkeit ganz und gar unnütze. Diesen Sohn Gottes schaue an; an ihn allein, allein hänge dich, und sey versichert, daß er allein der Weg zur Seligkeit, die Wahrheit und das Leben sey. In ihm allein findest du Gerechtigkeit und Stärke, Gnade, Licht, Heil und das ewige Leben. Eilest du aber einem andern nach; suchest du in dem bloß äußeren Gottesdienste, in deiner Ehrbarkeit und frommen Leben, in deinen Uebungen, Rennen und Laufen, oder in etwas anderem die Seligkeit; so bist du ein armer betrogener Mensch. In diesem Jesu allein ruhet Gottes Gnade und Wohlgefallen. Kommest du nun zu ihm durch den Glauben, nimmst du ihn an, und wirfst mit ihm, als mit deinem Seligmacher, im Glauben vereinigt: siehe, so hast du Gottes Gnade, das Leben, und den lebendigen Gott zu deinem gnädigen Gott und Vater in Jesu.

Wer an den Sohn glaubet, eigentlich, wer in den Sohn hinein glaubet. Was das sey, wollen wir gleich hören; ich ermahne aber, da anist vom



vom Glauben geredet wird, zuvor einen ieden: Fahre nicht zu, und denke nicht leichtsinnig: Kommt es allein auf den Glauben an, so habe ich auch das ewige Leben, indem ich von meiner Jugend auf an IESum geglaubet habe, und noch glaube! Mit solchem Geschwätz und leerer Einbildung haben sich, leider! viele tausende betrogen, und betrügen sich noch viele tausende um Seele und Seligkeit. Wir glauben, wir glauben! schreien viele tausende. Wie wenige aber sind nicht unter diesem grossen Haufen, die in der Wahrheit an IESum glauben? Was heisset denn das? In der Wahrheit, oder mit einem Glauben, der nicht leere Einbildung und ein todtes Ding, sondern GOTTES Werck ist, an IESum glauben? Höret, bitte ich, die deutliche Antwort auf diese Frage mit einem aufmercksaamen Herzen.

Wer an IESum in der Wahrheit glaubet, der weiß 1) was die heilige Schrift von IESu zeuget, wie er nemlich sey wahrer GOTT und Mensch in Einer Person; wie er für der ganzen Welt Sünde am Creuze gestorben und durch seine Blut-Bergiessung, Tod und Auferstehung, die ganze Welt mit GOTT versöhnet, ihr Leben und Seligkeit erworben habe, und nun zur Rechten GOTTES erhöhet sey, damit er allen, die zu ihm kommen, das erworbene Heil schencken könne und wolle. Wer an IESum glaubet, der weiß 2) was die heilige Schrift von dem gänglichen Verderben aller, aller Sünder zeuget. Dis Verderben erkennet und fühlet er an ihm selber insbesondere, und empfindet gar wohl, daß er ihm selber aus solchem Jammer heraus zu helfen durchaus nicht, ganz und gar nicht, vermögend sey. Darüber ist 3) sein Herz recht innig gebeuget und betrübet. Er höret 4) das Wort des Lebens, daß in IESu allein alle Seligkeit zu finden sey. Dis Wort machet 5) der heilige Geist in ihm also lebendig, daß in ihm ein sehnliches Verlangen nach seinem Erlöser gewircket und angezündet wird. Dis Verlangen machet er 6) seinem Heilande im Gebet herglich kund, und bittet und flehet, in seinem Blute und Tode, um Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Weil er aber derselben nicht so gleich gewiß werden kan, so dringet er 7) immer inniger in IESum mit Sehnen, Bitten und Verlangen hinein; er glaubet in IESum hinein; er hält seinem Heilande sein blutiges Verdienst und seine theuren Verheissungen demüthig vor, bittet und suppliciret, allein, allein auf sein blutiges Verdienst und seine Verheissungen, um Gnade. Nichts weiß er dem grossen GOTT vorzuhalten, als das Verdienst IESu, und seine, in IESu, ihm gegebenen Verheissungen. In solchem betteln und suppliciren greifet er endlich 8) frölich zu, nimmt seinen Heiland zuversichtlich an, wird in ihm, vor dem Gerichte GOTTES, von Sünden losgesprochen, und in IESu für heilig, unschuldig, gerecht und selig erkläret. Da ist er selig worden;



den; da hat er das ewige Leben erlanget; da freuet sich sein Herz über Gottes Gnade, und er stimmt dem groſſem Gott und seinem Erlöſer, mit dem David, ein frohes und anbetendes Halleluja nachdem andern an.

Dieser Glaube an Jeſum iſt, wie ihr ſelber ſehen könnet, gar kein todtes Ding noch leere Einbildung, ſondern ein Werk Gottes, ein göttliches Leben und Licht, welches der heilige Geiſt, durch das Evangelium, allein in denen, die ihre Sünden mit herzoglicher Reue fühlen und innig verabscheuen, anzündet. Dieser Glaube verändert das Herz des Menschen gründlich. Er tödtet die Sünde und nimmt ihr die Herrschaft in dem Herzen. Er entzündet das Herz in brünstiger Liebe gegen seinen Heiland, und gegen seinen lieben himmlischen Vater. Er machet das Herz liebevoll gegen den Nächsten, auch gegen die, welche sich als Feinde gegen ihn verhalten. Er wirket einen wahren Abscheu in dem Menschen an aller Welt Ehorheit und Eitelkeit. Er machet den Menschen freudig, dem Tode und der Ewigkeit getrost entgegen zu sehen, und bringet eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit in das Herz. Dieser Glaube ist der wahre von Gott gewirkte Glaube. Wer den hat, und in demselben sich bis an sein Ende erhalten läſſet, (wie es darum heiſſet: *ὁ πιστεύων εἰς αὐτόν*, wer ein in den Sohn hinein glaubender iſt und bleibet,) von dem ſagt Johannes:

Er habe das ewige Leben. Fluch und Tod iſt von ihm entfernt; Segen und Leben aber iſt ihm in Jeſu zu Theil worden, in Zeit und Ewigkeit. Er hat das ewige Leben, nemlich 1) hier in der Zeit. Aus Gnaden iſt er ſelig worden, hier ſchon in der Zeit. Denn er hat, durch den Glauben, Chriſti Gerechtigkeit, als ſeinen Schmuck und ſein Ehren-Kleid. Mit derſelben iſt er vor Gott angethan, und iſt in derſelben vor Gott vollkommen rein, unſchuldig, heilig und herrlich. Jehova, der herrliche Sohn Gottes ſelber, iſt ſeine Unſchuld, Heiligkeit und Herrlichkeit. In ſolcher Gerechtigkeit hat er Vergebung aller ſeiner Sünden vor Gott, iſt loſgeſprochen von aller Schuld und Strafe der Sünden, von dem Fluche des Geſetzes, von dem Tode, Gerichte, Teufel und Hölle. Er hat Frieden mit dem lebendigen Gott, iſt geſalbet mit dem heiligen Geiſte, hat eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit, und iſt zugleich ein neuer Menſch worden an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften, eine neue Creatur, ein Kind und Erbe Gottes. So ſelig ſind alle, die an Jeſum Chriſtum in der Wahrheit glauben, hier bereits in dieſem Leben. Sie müſſen zwar mit ihrem Heilande, ein jeder in ſeinem Maasſe, innerlich und äuſſerlich leiden; das benimmt aber ihrer Selig-



Seligkeit nichts, sondern muß ihnen vielmehr dazu dienen, daß sie der Sünde immer mehr absterben, in die Gemeinschaft mit Jesu immer inniger eindringen, und also in der erlangten Seligkeit erhalten, und zur ewigen Herrlichkeit gefördert werden. Und also

2) werden sie endlich vollkommen selig und herrlich, wenn sie von ihrem Heilande in seine Herrlichkeit eingeführet werden. Das ist es, wenn Johannes spricht: Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Man lese hiebei die Worte des Sohnes Gottes und seiner Apostel, in welchen sie von der Seligkeit der Gläubigen so wol in der Zeit, als in der Ewigkeit, zeugen. Joh. 3, 14. 16. 17. Cap. 5, 24. Cap. 6, 54-58. Cap. 8, 52. Cap. 10, 11. 27-30. Cap. 11, 25. 26. Cap. 12, 25. 26. Cap. 14, 1-3. 20-23. Cap. 17, 21-26. Eph. 1, 3-8. 1 Joh. 3, 1-3. Röm. 5. Cap. 8. Hebr. 12. 22-24. Offenb. 21, 5-7. Cap. 22, 1-6. 17.

Wir haben nun mit wenigen, nach der Kürze der Zeit, gehöret, wie diejenigen beschaffen sind, welchen Gott, in seinem Worte, Segen und Leben zuerkennt, auch worin das Leben und der Segen, dessen sie in Jesu genießen, bestehe. Nun kommet es darauf bey uns an, daß wir vor dem Herrn gewiß werden, ob wir an Jesum Christum in der Wahrheit glauben; damit wir uns nicht, mit einem todten Glauben, um Seele und Seligkeit betrügen. Höret um deswillen hievon nochmals mit aufmerksamen Herzen;

Wer an Jesum Christum in der Wahrheit glaubet, der fühlet sich  
1) mit herglicher Reue und Schaam, in seinem unergründlichen Verderben. Findet sich das bey uns? 2) Er fühlet, daß er ihm selber zu helfen nicht vermögend sey. Findet sich das bey uns? 3) Er erkennet aus dem Worte Gottes lebendig, daß Jesus allein ihn in seinem Blute von Sünden waschen, und der Gnade Gottes theilhaftig machen könne. Findet sich das bey uns? 4) Er nimmet daher mit herglichem Gebet seine Zuflucht zu Jesu, allein zu Jesu und seinen blutigen Wunden, dringet supplicirend so lange in ihn hinein, bis er ihn zuversichtlich ergreift, in ihm ruhet, und der Gnade Gottes in ihm gewiß versichert wird. Findet sich das bey uns? Er hasset 5) und verabscheuet von Herzens-Grunde alle Sünden, und begehret allein seinem Heilande zu leben, und ganz und gar sein Eigenthum zu seyn. Findet sich das bey uns? 6) Er folget dem Herrn Jesu in seinen gesegneten Creuzes-Fußstapfen willig nach, fliehet die Thorheiten der Welt, und strecket sich nach dem, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Findet sich das bey uns? Wer aber sein Elend nicht erkennet, darüber nicht von Herzen betrübet ist, zu Jesu nicht fliehet, sondern entweder in groben Sünden dahin lebet, oder in  
(Schub. kurze Ep. Post.)

Es ss

seiner



seiner eigenen Frömmigkeit vor Gott bestehen will, der gläubet nicht an Jesum in der Wahrheit, und wird am Ende nicht des Lebens und Segens, sondern des Todes und Fluches theilhaftig werden.

Wolan, ihr Armen am Geist, ihr Leidtragenden, ihr hungernden und durstenden nach der Gerechtigkeit, die ihr allein, allein in Jesu blutigem Verdienste Gnade, Leben, Heil und Seligkeit suchet; der Anfang des Glaubens ist in euch von dem Herrn gewircket. Fahret nur fort, bittend, suchend und supplicirend in Jesum hinein zu glauben, bis ihr mit Freudigkeit sagen könnet: Ich habe Jesum, und in ihm Leben und Segen. Der in euch angefangen hat das gute Werck, der wird es auch in euch vollführen zur Verherrlichung seiner Liebe und eurer Seligkeit, Amen!

Wer unter uns, durch den Glauben an Jesum, vom Tode zum Leben, und vom Fluche zum Segen hindurch gedrungen ist, und sich einen in und mit Jesu lebendig gemachten und gesegneten nennen kan, der mag ja wohl dem Herrn ein fröhliches Hallelujah anstimmen. O ihr Lieben, wie seyd ihr doch so mächtig erlösete Seelen von Sünde, Tod, Teufel und Hölle! Wie seyd ihr doch so hoch begnadigte Seelen in Jesu, der eure Gerechtigkeit, Unschuld, Leben, Licht, Segen und euer Alles ist! Ach erkennet eure Seligkeit, und gebrauchet euch derselben recht gegen die Sünde, gegen den Fluch des Gesetzes, und was euch, in eurer euch geschenkten Seligkeit, irre machen will. Bleibet, durch die Gnade eures Erlösers, im Glauben an ihn, und glaubet euch immer inniger hinein in seine selige Gemeinschaft. Beweiset euch dann auch in eurem gangen Wandel, als mit Jesu lebendig gemachte und von ihm gesegnete; so wird euch euer Heiland endlich das ewige Leben, in der Vollkommenheit, ererben lassen, Amen!

### Anderer Theil.

**S**asset uns nun auch mit wenigen sehen: Wenn von Gott Fluch und Tod zugesprochen werde. Der Geist Gottes spricht durch Johannem: Wer aber dem Sohne nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen; sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. So finden sich dann zweyerley Menschen, Gläubige und Ungläubige, Gesegnete und Verfluchte. Nach beyderley Arten stehet sich Gott genau um. Er kennet die wenigen, die sich segnen lassen; er kennet die vielen, welche muthwillig im Unglauben und unter seinem Zorne bleiben. Frage sich doch ein ieder: Wie mag denn Gott mich ansehen? als einen Gesegneten, oder Verfluchten? Ob wir Gesegnete sind, haben wir drunten vernehmen mögen. Sasset



Lasset uns nun aus dem Worte des HErrn auch hören, wie dasselbe diejenigen beschreibe, welchen der HErr Fluch und Tod zuerkennt, und worin ihre Unseligkeit bestehe.

Wer aber dem Sohne nicht gläuber. Wer, er sey wer er wolle. Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person. Es wird auch keiner an jenem Tage, vor dem allwissenden Gott, sich für einen Gläubigen ausgeben können, der es nicht in der Wahrheit ist. Der HErr kennet die Seinen; er kennet auch die Kinder der Bosheit. Wärest du auch, o Mensch, ehedem ein Gläubiger gewesen; fielest aber wieder in den Unglauben hinein, und bliebest ein Ungläubiger: so würde dir dein vorher gehabter Glaube nichts helfen. Hesek. 31, 12. 26. Gott richtet dich, wie er dich findet, und wie du bist, wenn er dich vor seinem Gerichte stellet. Ich bitte daher einen jeden: Sprich nicht: Ich weiß wohl, was Gott ehedem an meiner Seelen gethan hat 26. Sondern siehe zu, ob du ikt im Glauben stehest, und ob Jesus wahrhaftig in deiner Seele lebe; damit du dich nicht jämmerlich betrügest.

Wer dem Sohne Gottes nicht gläuber. Dem Sohne, dem grossen Propheten, der aus des Vaters Schoos zu uns kommen ist, und uns den Rath Gottes von unserer Seligkeit verkündiget hat; dessen Worte des Vaters Worte sind, und den zu hören, uns der Vater, bey Verlust unserer Seligkeit, befohlen hat; dessen Predigten Gott selber Zeugniß gegeben hat mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes; ja der selbst seine Predigten mit seiner Auferstehung von den Todten besiegelt hat. v. 31-34. 11-13. Cap. 1, 18. 3 Mos. 18, 15. 19. Matth. 17, 5. Hebr. 1, 2. Cap. 2, 1-4. Wer diesen Sohn nicht höret, wer diesem Sohne nicht gläuber, wen will er denn hören, und wem will er denn gläuben?

Dieser Sohn Gottes predigte Frieden und Versöhnung mit Gott. Apost. Gesch. 16, 36. Er predigte Buße; er predigte den Glauben an ihn, den einigen Heiland, Erlöser und Seligmacher; und in dieser Ordnung Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Und das prediget er noch durch das Amt der Versöhnung. Solte diese süsse Predigt nicht von aller Welt mit aller Demuth und Willigkeit angenommen werden? Wie wenige aber glaubten diesem Sohne zu seiner Zeit! Wie wenige glauben ihm noch in dieser igiten Zeit! Darum klaget er mit seinen Knechten, durch den Jesaiam: Aber wer gläuber unserer Predigt? Jes. 53, 1.

Johannes spricht: Wer dem Sohne nicht gläuber. *ὁ δὲ ἀπειθῶν*, wer der Predigt dieses Sohnes Gottes muthwillens ungehorsam ist und bleibet. Und solche sind, leider! die mehresten auch unter denen, die sich Christen nennen. Viele hören das Wort Jesu, verstehens aber nicht, wol-



lens auch nicht verstehen lernen, sondern sind vergnügt, wenn sie nur im leiblichen ihren Unterhalt haben. Andere hören, verstehen etwas; lassens aber nicht ins Herz dringen, weil es mit dem Sinne ihres alten Menschen nicht übereinstimmt. Andere hören, werden auch wol gerühret; widersezen sich aber der Kraft des Wortes, und bleiben muthwillens entweder in groben Sünden, oder in ihrer bloß äußerlichen Ehrbarkeit. Andere hören; verachten aber, verwerfen und verlästern den Weg zur Seligkeit schlechthin. Andere hören, und fangen an, dem Worte zu gehorsamen; kehren aber bald zu den Lüste des Fleisches zurück, und wird sodann das Letzte mit ihnen ärger, als das erste gewesen. Kurz: Wer Jesum nicht in wahrer Buße und Glauben aufnimmt, und sich ihm, seinem Herrn, nicht mit Seele und Leib ganz übergiebt, der ist ein *ἀνθρώπος*, ein muthwillens Ungehorsamer gegen Jesum. Er bleibet unter der Sünde, er bleibet ein Feind Gottes und Christi, und, wie wir gleich hören werden, der Zorn Gottes bleibet über ihm. Kan nun Gott wol anders, als solchen ungehorsamen Menschen, die sich nicht wollen selig machen lassen, Zorn, Fluch und Tod zuerkennen? Sie liegen unter dem allen bereits, um der Sünde willen. Gott will ihnen helfen; sie wollen ihnen nicht helfen lassen. Daher bleiben sie in Zeit und Ewigkeit unselige Menschen.

Von der Unseligkeit eines jeden, der in dem Unglauben verharret, spricht Johannes: Er wird das Leben nicht sehen. Er bleibet ausgeschlossen aus dem Reiche der Gnaden. Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, der Friede Gottes und die Freude des heiligen Geistes bleiben von ihm ferne. Er ist in Sünden todt, wird in Gottes Augen immer abscheulicher, und Satan gewinnt immer völliger Macht über ihm. Er wird nicht eingehen in das Reich der Herrlichkeit. Entfernet wird, er bleibet von Gott und aller Seligkeit, welche Gott denen Gläubigen im Himmel bereitet hat. Er wird das Leben nicht sehen, in alle Ewigkeit. Sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Wer kan diese Worte in ihrem Gewichte fassen? Der Zorn Gottes; der Feuerbrennende Zorn Gottes. Ich mag von diesen Worten nichts weiter sagen. Du aber, o Herz, gib diesem Worte den rechten Nachdruck in unser aller Herzen: Bleibet über ihm. Wie lange denn? Antwort: Ewig, ewig und ohne Ende. O arme, unselige, hochbedammte Würmer! Ich bitte euch alle, leset von der übergroßen Unseligkeit solcher ungläubigen Menschen nur folgende wenige Verter Röm. 2, 8. 9. Matth. 25, 41. 46. Marc. 9, 43-48. Luc. 16, 23-26. Offenb. 21, 8. Cap. 22, 15. Cap. 14, 9-11.

Nehmen wir nun beyde Theile dieser Predigt zusammen, so mag ein jeder, wenn er nur redlich mit sich handeln will, leicht erkennen, ob er zu den Lebendigen



bendigen und Gesegneten, oder zu den Todten und Verfluchten gehöre. Damit aber ein ieder sich desto sicherer prüfen könne, wie er vor Gott angesehen sey; so will ich euch nochmals die Beschaffenheit sowol der Gläubigen, als Ungläubigen vorhalten. Diejenigen glauben an den Sohn Gottes, und werden, wenn sie im Glauben bis an ihr Ende bleiben, als Gesegnete des Vaters, in das ewige Leben eingehen, die **Jesus Christo in seinem Worte Recht lassen.** Das ist, die 1) nach und aus dem Worte Jesu ihr Verderben bußfertig erkennen, herzlich bereuen, und alle Sünden um Gottes Willen redlich verabscheuen. Die 2) entweder in Jesum, mit verlangendem Gebete, eindringen, und allein in ihm Gottes Gnade und Vergebung der Sünden flehendlich suchen, oder der Gnade Gottes in ihm bereits versichert worden sind durch den Heiligen Geist. Die 3) an der Welt Eitelkeit und Thorheit einen wahren Ekel haben, und nur allein ihrem Erlöser zu leben und zu dienen von Herzen begehren. Die 4) der Sünde täglich immer mehr absterben, und ihrem Heilande immer ähnlicher zu werden, sich treulich beflüssigen. Diesen spricht Jesus zu, allen göttlichen Segen und das ewige Leben. Diese sind Gesegnete des Herrn, und werden dereinst mit Jesu in das ewige Leben eingehen.

Alle diejenigen aber liegen unter dem Fluche, Tode und ewigen Zorne Gottes, die **Jesum nicht hören, sein Wort nicht achten, sondern wider dasselbe in ihrem Sinne beharren.** Das ist, die ihr Verderben nicht bußfertig erkennen; die daher von einem flehendlichen und bittenden Eindringen in Jesum nichts wissen; die an der Sünde Gefallen haben, und entweder in offenbaren Wercken des Fleisches dahin leben, oder in ihnen selber gerecht und fromm genug sind: alle diese liegen, um der Sünde, und vornemlich um ihres muthwilligen Unglaubens willen, unter dem Fluche und Zorne Gottes; und werden, wenn sie so bleiben, in den ewigen Tod und Zorn Gottes so gewiß versinken, als gewiß Jesus in seinem Worte ein wahrhaftiger Jesus ist und bleibet.

Erschrecket doch nun vor diesem Worte des Allerhöchsten, das ewig veste stehet, die ihr noch unbußfertigen und ungläubigen Herzens seyd, und eure Gestalt anitz beschauet habet! Gottes Wort ist euch gering und eine Kleinigkeit; Von wahrer Buße und gründlicher Bekehrung zu Jesus Christo wollet ihr nichts wissen; An der Sünde habet ihr euer Vergnügen, der schmale Weg aber, oder die gesegnete Nachfolge Jesu, stehet euch nicht an. Mit eures gleichen, d. i. mit Gottlosen, gehet ihr fröhlich um; die Gläubigen und Nachfolger

(Schub. kurze Ep. Post.)

Et tt

folger



folger Jesu aber fliehet und hasset ihr. Werdet ihr aus eurem Verderben heraus gebeten, gelockt, gedrohet, so schlaget ihrs in den Wind, ja ihr zürnet wol darüber. Ihr Armen, wie lieget ihr doch so jämmerlich unter dem Urtheil des Todes und des ewigen Jornes Gottes! Und das wollet ihr nicht fühlen, noch zu Herzen nehmen; sondern euch mit falschem Troste, mit einem leeren Hoffen und Meinen behelfen? Der Herr erbarme sich über euch, und wecke euch auf aus eurem Todes-Schlaf! Und das will er thun, indem er euch ist durch sein Wort wecken lassen. Widersehet euch nun nicht der Kraft desselben, sondern folget der Anweisung, die euch drunten gegeben worden; So wird euch der Herr zur wahren Buße und Glauben bringen, und euch Leben und Segen in Jesu aus Gnaden mittheilen. Zum Beschluß rede ich euch nochmals die Eingangs angeführte Worte Moses an eure Herzen: Ich nehme Himmel und Erde heut über euch zu Zeugen; Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgehalten, daß du das Leben erwähltest, und du und dein Saame ewig leben mögest!

**S**egne, o Herr, du Liebhaber des Lebens, dein Wort an uns allen, und bringe uns zum geistlichen und ewigen Leben, um deiner Liebe willen, Amen!



Verzeich-